

Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2023/2029

Der Oberbürgermeister

IV/KSL-Betriebsleitung
Dezernat/Fachbereich/AZ

15.02.2023
Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Betriebsausschuss Kultur-StadtLev	07.03.2023	Beratung	öffentlich
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	20.03.2023	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	30.03.2023	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Wirtschaftsplan 2023 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung KulturStadtLev (KSL)

Beschlussentwurf:

1. Der Wirtschaftsplan 2023 (Erfolgs-, Vermögens- und Stellenplan) für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung KSL wird in der als Anlage dieser Vorlage beigelegten Fassung wie folgt beschlossen:

a) Im Erfolgsplan werden festgesetzt:

Erträge:	4.751.100 €,
Aufwendungen:	19.971.950 €,
Zinsen und Steuern:	19.950 €,
Auflösung Sonderposten:	-35.100 €,
Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung:	-15.205.700 €.

b) Im Vermögensplan werden festgesetzt:

Einnahmen:	1.548.000 €,
Ausgaben:	1.548.000 €.

c) Der Finanzplan wird zur Kenntnis genommen.

d) Die Stellenübersicht wird in der beigelegten Fassung beschlossen.

e) Der Höchstbetrag der Kassenkredite im Wirtschaftsjahr 2023 wird auf 12.000.000 € festgelegt.

f) Die Betriebsleitung der KSL wird ermächtigt, Verbindlichkeiten in Höhe von 1.548.000 € für die Maßnahmen aus dem Vermögensplan einzugehen.

2. Der Zuführung einer Verlustabdeckung in Höhe von 11.460.500 € aus der Kernverwaltung an die KSL wird zugestimmt. Damit verringert sich das Eigenkapital/der Rücklagenbestand der KSL um 3.745.200 €.

gezeichnet:

Richrath

In Vertretung
Molitor

In Vertretung
Adomat

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

☐ **Nein** (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

☒ **Ja – ergebniswirksam**

Wirtschaftsplan 2023 KulturStadtLev

☒ **Ja – investiv**

Wirtschaftsplan 2023 KulturStadtLev

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt

☐ Ansätze sind ausreichend

☐ Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:

☐ Personal-/Sachaufwand:

☐ Bilanzielle Abschreibungen: €

Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.

☐ Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:

☐ **Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten):** €

Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:

☐ Personal-/Sachaufwand: €

Produkt: Sachkonto

☐ ggf. Hinweis Dez. II/FB 20:

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nachhaltigkeit
☐ ja ☒ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Begründung:

Der Fachbereich Kultur der Stadt Leverkusen wurde zum 01.01.2002 gemäß Beschluss des Rates vom 21.05.2001 aus dem kommunalen Haushalt ausgegliedert und als eigenbetriebsähnliche Einrichtung KulturStadtLev (KSL) verselbstständigt. Rechtsgrundlagen hierfür stellen die Gemeindeordnung (GO NRW), die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) und die Satzung der Stadt Leverkusen für den Betrieb der KSL dar.

Die Wirtschaftsplanung eines Eigenbetriebes besteht aus der nach den Prinzipien kaufmännischer Sorgfalt aufgestellten Prognose der Betriebsergebnisse (Erfolgsplan) für das kommende Wirtschaftsjahr, den Projektangaben für Investitionen in Neuanlagen (Vermögensplan), der Planung des mittelfristigen Finanzbedarfs (Finanzplan) und der Darstellung des Personalbedarfs (Stellenübersicht).

Die Dienstleistungen in den kulturellen Einrichtungen der KSL werden auch weiterhin zu den vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen - nicht kostendeckenden - Preisen angeboten. Die Kulturarbeit erfordert als Dienstleistung hohe Aufwendungen im Personalbereich. Auch bei guter Resonanz und damit verbundenen Erträgen ist sie nicht kostendeckend zu leisten, sondern ist auf Dauer auf einen Zuschuss angewiesen.

Die Ansätze im Erfolgsplan bilden die Grundlage für die Ermittlung des Liquiditätszuschusses an die KSL. Der Eigenbetrieb hat das Ziel, mit dem Zuschuss bestmöglich wirtschaftlich zu arbeiten, durch Ausschöpfung von Leistungspotenzialen, Intensivierung von Programmangeboten sowie bevölkerungs- und zielgruppenorientiertes Kulturmarketing.

Hinweis: Der Wirtschaftsprüfer der KSL wird in der Sitzung des Betriebsausschusses am 07.03.2023 über die Ergebnisse des vorläufigen Jahresabschlusses 2021 informieren.

Anlage/n:

2023 Wirtschaftsplan



Wirtschaftsplan 2023

Inhalt

1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	3
1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Erfolgsplan	6
1.2 Allgemeine Erläuterungen zu den Personalkosten	9
1.3 Allgemeine Erläuterungen zu den EDV-Kosten	10
1.4 Allgemeine Erläuterungen zur Gebäudeunterhaltung	10
1.5 Allgemeine Erläuterungen zu den Energiekosten in den KSL-eigenen Gebäuden ..	10
1.6 KSL-interne Verrechnungen.....	11
1.7 Aufnahme von Krediten.....	11
1.8 Erfassung der Vermögenswerte – Abschreibungen.....	11
1.9 Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaub und Altersteilzeit	11
2 Wirtschaftspläne der Teilbetriebe	12
2.1 KulturStadtLev – Zusammenfassung	12
2.2 Büro Betriebsleitung.....	14
2.3 Teilbetriebe	15
2.3.1 Teilbetrieb FORUM, Veranstaltungen und Kulturmarketing	15
2.3.2 Sachgebiet Kulturbüro.....	20
2.3.3 Stadtbibliothek	24
2.3.4 Museum Morsbroich.....	29
2.3.5 Volkshochschule	37
2.3.6 Stadtarchiv	43
2.3.7 Musikschule	48
3 Vermögensplan.....	52
4 Finanzplan.....	56
5 Erläuterungen zum Stellenplan	59
6 Stellenübersicht der KulturStadtLev.....	61

1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die KulturStadtLev (KSL) leistet einen wesentlichen Beitrag zur guten Lebensqualität in Leverkusen als lebenswerter Stadt mit vielfältigen kulturellen Angeboten für alle Bevölkerungsschichten. Im Rahmen der sozialen Dimension einer nachhaltigen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung übernimmt die KSL Verantwortung, um durch kulturelle Veranstaltungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen sozialer Ausgrenzung vorzubeugen und die Lebenszufriedenheit sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. So soll auch für nachfolgende Generationen ein intaktes soziales Gefüge sichergestellt werden.

Die Dienstleistungen in den kulturellen Einrichtungen der KSL werden zu den vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen - nicht kostendeckenden - Preisen angeboten. Die Kulturarbeit ist auch bei guter Resonanz und damit verbundenen Erträgen nicht kostendeckend zu leisten, sondern ist auf Dauer auf einen Zuschuss angewiesen.

Aufgrund von Vorgaben der Bezirksregierung Köln dürfen im städtischen Haushalt keine speziellen Sachkonten für die Eigenbetriebe mehr verwendet werden, sondern die Zahlungsströme sind sachkontengerecht zu veranschlagen und zu verbuchen.

Damit gestaltet sich die jährliche Zuschussabrechnung äußerst schwierig. Eine Differenzierung von Zahlungen, die in den Zuschuss einzurechnen sind, wäre bei der Vielzahl von unterschiedlichen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der KSL extrem aufwendig und personell nicht mehr leistbar.

Zwischen dem Fachbereich Finanzen und der Betriebsleitung der KSL wurde daher vereinbart, dass neben den auch bisher abzurechnenden einzelnen Leistungen ein fester Zuschuss (Zahlung ohne unmittelbare Gegenleistung) an die KSL gezahlt wird. Seit dem Jahr 2015 wird der Zuschuss analog der durch das Land Nordrhein-Westfalen festgelegten Orientierungsdaten erhöht. Auf diese Weise wird der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung getragen (siehe auch Ausführungen zur Finanzplanung ab Seite 56).

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen, die im Kontext der Gütergleisverlegung geschlossen worden ist, hat im Ergebnis dazu geführt, dass durch nicht kompensierte Zuschusskürzungen der KSL eine zusätzliche Belastung in einer Größenordnung von rd. 3 Mio. € entstanden ist.

Neben der prozentualen Erhöhung berücksichtigt der Zuschuss aufgrund politischer Beschlüsse seit 2020 im Bereich des Kulturbüros eine Erhöhung um 45.000 € für die Förderung der Freien Szene (zzgl. einmalig 90.000 € im Jahr 2020 „Corona-Hilfen“) sowie ab 2021 zusätzlich 10.000 €. Darüber hinaus werden für die Förderung kleinerer Projekte weitere 10.000 € zur Verfügung gestellt. Für das Museum erhöht sich der Zuschuss seit 2021 für digitale Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit um 10.000 €. Die Mehrkosten bei den Honorar- und Personalkosten der Musikschule, die aufgrund der Umwandlung von Honorarverträgen in TVöD-Verträge und durch die dynamische Anpassung der Honorare entstehen, werden seit 2021 (160.000 € für das Jahr 2021 und 320.000 € ab 2022) über eine erhöhte Zuschusszahlung kompensiert. Für eine neue Abo-Reihe mit dem Orchester l'arte del mondo werden ab 2023 zusätzlich 32.000 € bereitgestellt.

In den Jahren 2022 bis 2026 sollen für ein Konzept zur Erstellung einer neuen Planungsgrundlage für die Entwicklung des Ensembles Morsbroich insgesamt 1,9 Mio. € zusätzlich

bereitgestellt werden (300.000 € in 2022 und in den Jahren 2023 bis 2026 jeweils 400.000 €), die ab 2023 über einen erhöhten Zuschuss gegenfinanziert werden sollen. Die 300.000 € im Jahr 2022 waren aus dem laufenden Wirtschaftsplan zu finanzieren und führten insofern zu einer zusätzlichen Reduzierung des Eigenkapitals.

Für die Erstellung eines Parkpflegewerks sollen in 2023 einmalig 40.000 € und für die dauerhafte Pflege des Schlossparks ab 2023 jährlich 50.000 € zusätzlich eingeplant und über den Zuschuss der Kernverwaltung finanziert werden. Im Jahr 2022 erfolgte die Bereitstellung der 50.000 € ohne zusätzliche Bezuschussung.

Unabhängig von politischen Beschlüssen werden seit dem Jahr 2021 für die Darstellung und Verbuchung der Leistungsbeziehungen mit dem Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung 10.000 € bereitgestellt.

In der Ratssitzung am 04.04.2022 hat der Rat auf Basis der Untersuchungsergebnisse einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beschlossen, dass die Herauslösung des Museums aus der Kulturstadt (KSL) Leverkusen und die Gründung einer eigenbetriebsähnlichen Einrichtung unter den aktuellen und mittelfristig zu erwartenden Rahmenbedingungen nicht umgesetzt wird. Die Empfehlungen des Anfang 2018 vorgelegten Standortentwicklungskonzepts des Museumsvereins zur nachhaltigen Sicherung des Museumsbetriebs und finanziellen Entlastung der KulturStadtLev bzw. der Stadt Leverkusen, werden vor dem Hintergrund der Erarbeitung der neuen Planungsgrundlage für die Entwicklung des Ensembles Morsbroich nicht mehr weiterverfolgt.

Im Rahmen dieser neuen Planungsgrundlage soll im äußeren Schlosspark die sogenannte „Wasserachse des Schlossparks“, die bislang keinen zentralen Baustein für die Revitalisierung darstellte, frühzeitig umgesetzt werden. Anders als in den anderen Bereichen der Plangebiete, in denen die beteiligungsorientierten Prozesse noch Zeit benötigen, könnten Maßnahmen im Zusammenhang mit der Wasserachse bereits in 2023 erfolgen. Ziel ist daher, dem Rat der Stadt Leverkusen in 2023 eine entsprechende Entwurfsplanung für die Fassung eines Baubeschlusses vorzulegen. Die konkrete Umsetzung der Maßnahmen steht finanziell jedoch unter dem Vorbehalt der Aufrechterhaltung der Förderung aus dem Investitionsprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ des Bundes.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des seit 24. Februar 2022 andauernden Ukraine Konflikts haben das Wirtschaftsjahr 2022 maßgeblich geprägt und werden auch die Jahre 2023 ff. erheblich beeinflussen. Auch wenn die gesetzlichen Restriktionen in Bezug auf die Corona-Pandemie aufgrund der Entwicklung der Infektionszahlen und der Immunität der Bevölkerung im Laufe des Jahres 2022 in weiten Teilen aufgehoben wurden, sind die „Spätfolgen“ noch deutlich spürbar.

Insbesondere in Kombination mit den vor allem wirtschaftlichen Folgen des Ukraine Konflikts ist schwer einzuschätzen, ob und wann eine Nachfrage nach den Angeboten der KSL wieder auf dem Niveau „vor Corona“ erreicht werden kann. Es ist vor diesem Hintergrund sehr schwierig zu bewerten, warum teilweise weniger Besucherinnen und Besucher kulturelle Angebote nicht wahrgenommen haben:

Es könnte möglicherweise an der Angst vor potentiellen Infektionen gelegen haben und/oder an den stark gestiegenen Preisen für Lebensmittel und Energie, so dass im Freizeitbereich gespart wurde. Darüber hinaus bzw. ergänzend könnten das kulturelle Ange-

bot sowie demografische Effekte eine Rolle gespielt haben oder es waren Kombinationen von verschiedenen Gründen.

Hilfreich bei der Bewertung der schwer zu beantwortenden Fragestellungen könnten hier die politischen Beschlüsse zur Entgeltordnung der Bibliothek, des angedachten probeweisen Verzichts auf den Museumseintritt und des reduzierten/kostenfreien Eintritts zu Forum-Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche sein, so dass auf diese Weise zumindest finanzielle Gründe in den Hintergrund treten könnten.

Die bisher unabsehbaren Konsequenzen der Corona-Pandemie und die Folgen des Ukraine Konflikts auf die KSL hätten sich auf die bereits ohnehin kritische Entwicklung des Eigenkapitals zusätzlich belastend ausgewirkt, ebenso wie der steigende Bedarf an Kassenkrediten und damit einhergehend die entsprechende Zinsbelastung.

Durch das „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie und dem Krieg gegen die Ukraine folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz – NKF-CUIG)“ hat sich jedoch die Möglichkeit eröffnet, dass bis jetzt für die Jahre 2020 bis 2023 die Bezuschussung der Kernverwaltung in Höhe der durch die Corona-Pandemie voraussichtlich zu erwartenden Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen erhöht wird. Die Isolierung von Haushaltsbelastungen aufgrund des Ukraine Konflikts kann voraussichtlich bis einschließlich 2026 geltend gemacht werden.

Insofern ist derzeit davon auszugehen, dass die ausgeführten befürchteten negativen Effekte finanziell ausgeglichen werden können. Aufgrund der geschilderten Unwägbarkeiten und Schwierigkeiten bei der Abgrenzung und Kalkulation der beiden Komponenten des NKF-CUIG, müssen zusammen mit dem Fachbereich Konzernsteuerung unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben noch praxisgerechte Abrechnungsmodalitäten entwickelt werden.

Die zusätzliche Bezuschussung wurde bei der Wirtschafts- und Finanzplanung zunächst nicht einkalkuliert, so dass die Jahresergebnisse 2021 bis 2026 gegenüber der Wirtschafts- und Finanzplanung voraussichtlich positiver ausfallen werden. Für den städtischen Haushalt 2023 wurden jeweils 1 Mio. € für die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die des Ukraine Konflikts angemeldet. Diese Annahmen basieren auf einem „Worst-Case-Szenario“, das sehr wahrscheinlich nicht eintreten wird, so dass die tatsächliche Inanspruchnahme der Bezuschussung geringer ausfallen könnte.

Das sehr komplexe und dynamische Gesetzgebungsverfahren der Gas- und Strompreisbremse sowie der weiteren Sonderregelungen für andere Energieträger mit zudem unterschiedlicher Besteuerung verdeutlichen, wie schwierig eine belastbare Kalkulation am Beispiel der Energiepreise aktuell ist. Das betrifft auch eine Vielzahl von anderen „allgemeinen Preissteigerungen“, die insbesondere nach Beginn des Ukraine Konflikts durch viele Unternehmen erhoben werden, deren Ursachen jedoch nicht eindeutig diesem Ereignis zuzuordnen sind, sondern teilweise eine Vielzahl von Gründen haben.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine Konflikts werden sich nach aktueller Einschätzung längerfristig und nachhaltig auf die kulturellen Einrichtungen der KSL auswirken; sowohl programmatisch/inhaltlich als auch organisatorisch/finanziell (abhängig davon, wie lange die Möglichkeiten der o. g. Isolation der Belastungen der Corona-Pandemie und des Ukraine Konflikts tatsächlich bestehen werden, wie lange die Gas- und Strompreisbremse gelten, etc.). Ob und wann eine Nachfrage nach den kulturellen Ange-

boten auf dem Niveau vor der Pandemie und des Ukrainekonflikts wieder erreicht werden kann, ist schwer einzuschätzen.

Auch wenn die geschilderte sehr problematische Entwicklung die Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL erheblich belastet, wird von einem unveränderten Leistungsangebot in allen Teilbetrieben ausgegangen.

2022

Nach der Prognose zum 30.09.2022 werden sich das liquide und handelsrechtliche Ergebnis (Defizit) zum ursprünglichen Planansatz voraussichtlich um jeweils 220.850 € auf - 1.810.650 € bzw. -2.087.950 € verringern.

2023

Der Wirtschaftsplan 2023 weist nach Bereinigung um die nicht liquiden

- Abschreibungen für Neu- und Altanlagen in Höhe von 296.200 €,
- Rückstellungen für Urlaub und Altersteilzeitarbeit in Höhe von 16.200 € und
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 35.100 €

ein liquides Ergebnis von -3.467.900 € (Vj. -2.031.500,00 €) aus. Das handelsrechtliche Ergebnis beläuft sich auf -3.745.200 € (Vj. -2.308.800,00 €).

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan stellt alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des kommenden Wirtschaftsjahres dar. Er ist die Basis der wirtschaftlichen Planungen der KSL für das Wirtschaftsjahr 2023.

Erträge

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	Wirtschaftsplan 2023	Wirtschaftsplan 2022
Umsatzerlöse		
FORUM; Entgelte Theater	250.000	360.000
FORUM; Vermietungen Forum einschl. Überlassung Betriebsvorrichtung (ohne KSL-interne Vermietung)	205.000	290.000
Kulturbüro; Entgelte JKG und Erlöse eigene Veranstaltungen	41.500	41.500
Bibliothek; Entgelte und Erlöse eigene Veranstaltungen	80.500	90.300
Museum; Entgelte aus Kursen und Eintrittsgelder	51.000	50.000
VHS; Umsatzerlöse	729.000	635.000
Archiv; Entgelte	5.000	5.000
Musikschule; Entgelte	876.000	876.000
Miet- und Dienstwohnungserlöse	94.700	82.500
Pachterlöse	80.000	140.000
Erträge aus Sponsoringleistungen	12.000	12.000
Erstattung Personal- und Materialkosten durch TEG	58.650	58.650
KSL-interne Buchungen für Mieten	198.050	209.450
Sonstige Umsatzerlöse alle Teilbetriebe	169.750	214.000
Summe Umsatzerlöse	2.851.150	3.064.400

Erträge	Wirtschaftsplan 2023	Wirtschaftsplan 2022
Sonstige betriebliche Erträge		
Archiv; Sicherung und Archivierung städt. Informationsträger	319.850	319.850
Erträge aus Weiterbelastungen	107.400	106.050
Kulturförderung	31.900	15.500
Beitrag des Landes	929.200	819.200
Zuweisungen Landschaftsverband	30.000	25.000
KSL-interne Buchungen für Handwerkerleistungen BBL	210.000	170.000
Sonstige Erträge (ohne die u.g. nachrichtlichen Erträge)	271.600	115.000
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.899.950	1.570.600
Gesamtsumme	4.751.100	4.635.000

Aufwendungen

Bei dem **Gesamtaufwand** in Höhe von 19.971.950 € (Vj. 17.793.100 €) handelt es sich, wie aus den nachfolgenden Einzeltabellen ersichtlich ist, nur zu einem geringen Teil um so genannte freiwillige Leistungen. Tatsächlich setzen sie sich zusammen aus:

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2023	Wirtschaftsplan 2022
Liquiden Personalkosten	10.727.500	10.151.900
Nicht liquiden Personalarückstellungen und Abschreibungen	312.400	312.400
Mietzahlungen an die Kernverwaltung und Leistungsverrechnungen (ohne Buchhaltung)	1.227.200	1.138.050
Sonst. gesetzlichen und vertraglichen Leistungen	5.276.300	4.369.750
Kosten der Verwaltung	636.000	561.000
Kulturförderung einschl. Weiterleitung von Zuschüssen an Dritte	303.700	265.450
Eigenen kulturellen Angeboten (ohne Honorare) einschl. der damit verbundenen Nebenkosten wie GEMA, KSK, Raum- anmietungen usw.	1.488.850	994.550
Gesamtaufwendungen	19.971.950	17.793.100
Zinsen und Steuern	19.950	19.900
Auflösung Sonderposten	-35.100	-35.100
Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-15.205.700	-13.142.900

darunter: gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2023	Wirtschaftsplan 2022
Energiekosten	634.100	478.650
Wartungen	176.000	161.600
Instandhaltung Gebäude und techn. Anlagen	934.000	641.500
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.900	69.400
Fremdanmietungen	227.600	86.700
Anmietungen KSL-intern	206.250	209.450
EDV-Aufwand	836.350	690.950
Reinigung durch Fremdunternehmen	305.450	285.450
Inanspruchnahme TBL	1.200	1.200
Inanspruchnahme JSL	19.050	78.750
Inanspruchnahme FB 20 Buchhaltung	155.000	155.000
Versicherungsleistungen	98.550	89.750
Inanspruchnahme Handwerkerleistungen BBL KSL-intern	210.000	170.000
Honorare, insbesondere für VHS, JKG und Musikschule	844.500	687.350
Kosten Kultur-Ticket und Ticket-Online/CTS/DTS	34.300	32.300
Eigene Mitgliedschaften und anteilige an Kernverwaltung so- wie Beiträge	47.900	41.700
Zahlung an Eigentümergemeinschaft Forum u.a. für Unterhal- tung Gebäude	221.000	219.500
Dienst- und Schutzkleidung	6.100	5.600
Rhein. Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV)	56.450	55.050
Steuern, Abgaben und Gebühren und Arbeitszeiterfassung	50.850	51.500
Serviceverträge Waschräume	1.300	1.250
Nutzung Botenwagen	8.400	8.400
Nebenkosten Geldverkehr	15.500	17.200
VHS-Rat; Sitzungsgelder Ausschuss	4.000	3.200
Erstattung Fahrtkosten VHS (für BAMF – durchlaufend)	9.000	9.000
Nebenkostenerstattung für Bibliotheks-Zweigstelle Rheindorf	6.400	6.100
Beschaffung Parktickets	0	1.000
Brandwachen	19.200	19.200
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000	35.000
Zwischensumme	5.223.350	4.311.750
Nachrichtlich:		
Anmietungen bei der Kernverwaltung	809.700	800.000
Inanspruchnahme Kernverwaltung (interne Verrechnungen)	427.200	338.050
Summe gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen	6.460.250	5.449.800

darunter: Kosten der Verwaltung

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2023	Wirtschaftsplan 2022
Hilfs- und Betriebsstoffe für Instandhaltung der Gebäude und der technischen Anlagen	65.000	61.100
Betriebsbedarf	15.950	15.950
Werbe- und Druckkosten	108.900	98.000
Post- und Fernmeldegebühren	97.100	94.750
Büro- und Kassenmaterial	12.400	12.400
Dienstreisen- und Kilometerentschädigung	14.000	14.100
Fortbildung	48.500	21.700
Fachliteratur einschl. Abos	2.000	1.500

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2023	Wirtschaftsplan 2022
Kopier- und Vervielfältigungskosten	50	50
sonst. betriebliche Aufwendungen	235.800	211.350
Jahresabschlusskosten	25.000	21.000
Verwalterkosten TEG	11.300	9.100
Summe Verwaltungskosten	636.000	561.000

darunter: eigene kulturelle Angebote (die im Wirtschaftsplan in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten sind)

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2023	Wirtschaftsplan 2022
Kulturveranstaltungen und Ausstellungen	1.244.900	791.400
GEMA	15.400	15.400
Künstlersozialkasse (KSK)	20.650	21.850
Beschaffung von Medien für die Bibliothek	153.900	123.900
Sachaufwand für Kurse usw. der Teilbetriebe	54.000	42.000
Summe eigene kulturelle Angebote	1.488.850	994.550

1.2 Allgemeine Erläuterungen zu den Personalkosten

Bei den Personalkosten werden aufgrund von unbesetzten Stellen, laufenden Stellenbesetzungsverfahren und Ende der Gehaltsfortzahlung bei Erkrankung nach der Prognose zum 30.09.2022 Einsparungen von 461.850 € prognostiziert.

Am 25.10.2020 einigten sich die Tarifparteien für eine Laufzeit vom 01.09.2020 bis 31.12.2022 auf folgenden Tarifabschluss für die Beschäftigten (Kommunen):

- ab 01.04.2021 plus 1,4 %, mind. aber 50 €, Auszubildende plus 25 €
- ab 01.04.2022 plus 1,8 %, Auszubildende plus 25 €
- eine einmalige Corona-Sonderzahlung (Auszahlung im Dezember 2020):

Entgeltgruppe 1-8/S 2-S 8b	600 €
Entgeltgruppe 9a-12/S 9-S 18	400 €
Entgeltgruppe 13-15	300 €

Das Tarifiergebnis für die Landesbeschäftigten wurde 2021 wie folgt zeit- und wirkungsgleich auf den Beamtenbereich übertragen:

- ab 01.12.2022 plus 2,8 % für aktive Beamte und Versorgungsempfänger
- steuerfreie Corona-Sonderzahlung von 1.300 € bis spätestens 31.03.2022 für aktive Beamte
- steuerfreie Corona-Sonderzahlung von 650 € bis spätestens 31.03.2022 für Anwärterinnen und Anwärter

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans 2023 sind die Verhandlungen für die Tarifbeschäftigten noch nicht abgeschlossen. Bei der Kalkulation der Personalkosten wurde eine Erhöhung von 3,0 % zugrunde gelegt.

Für die Jahre der Finanzplanung 2024 bis 2027 wurden Steigerungsraten von jährlich

1,0 % eingeplant. Die beschriebenen Annahmen zur Entwicklung der Personalkosten entsprechen im Wesentlichen der Kalkulation der Stadtverwaltung. Das Land NRW hat mit den Orientierungsdaten 2023 - 2026 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden und Gemeindeverbände folgende Aussage getroffen: „Aufgrund der Corona-Pandemie sowie hoher Inflation und der hiermit verbundenen außergewöhnlichen Umstände für die kommunale Aufgabenwahrnehmung, wird in diesem Jahr erneut darauf verzichtet, den Kommunen Orientierungs- bzw. Zielwerte für die Aufwendungen vorzugeben.“

1.3 Allgemeine Erläuterungen zu den EDV-Kosten

Die EDV-Kosten steigen gegenüber 2022 unter anderem aufgrund der fast flächendeckenden Einführung von Homeoffice, Online-Payment- und Cloudlösungen sowie Aktualisierungen und Erweiterungen von Fachanwendungen der Teilbetriebe von 690.950 € um 145.400 € auf 836.350 €.

1.4 Allgemeine Erläuterungen zur Gebäudeunterhaltung

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat das für die Jahre 2020 bis 2024 erstellte Weißbuch IV für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen am 21.01.2020 zur Kenntnis genommen. Die Gesamtsumme der Instandhaltungskosten der Gebäude, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Wartungskosten beläuft sich 2023 auf 1.109.500 € (Vj. 802.600 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Teilbetrieb	Gebäude inkl. MwSt.	Anlagen und Maschinen	Wartungen	Miete Brandmeldeanlagen
Forum	114.000	267.500	104.700	500
Museum	253.000	220.000	31.750	3.000
VHS	0	0	30.000	0
Musikschule	45.000	5.000	4.550	0
Archiv (Villa Römer)	12.500	5.000	3.400	0
Kulturbüro (Künstlerbunker)	7.500	1.000	1.100	0
Summe	432.000	498.500	175.500	3.500

1.5 Allgemeine Erläuterungen zu den Energiekosten in den KSL-eigenen Gebäuden

Bei der Kalkulation der Ansätze für 2023 wird davon ausgegangen, dass die Verbräuche von 2022 durch fortlaufend intensive SpARBemühungen gehalten werden können.

Energieträger	Ansatz 2023	Ansatz 2022	Prognose 2022	Ist 31.12.2021
Strom	246.900	197.400	189.200	161.070,88
Wasser	21.200	21.050	17.050	14.013,05
Gas	98.000	39.200	41.200	33.730,64
Fernwärme	268.000	221.000	221.000	213.403,59
Gesamt	634.100	478.650	468.450	422.218,16

Die in den von der KSL angemieteten Gebäuden und Räumen anfallenden Energiekosten der Teilbetriebe Stadtbibliothek, VHS, Stadtarchiv sowie der Jugendkunstgruppen werden im Rahmen der Mietzahlungen als Nebenkosten gezahlt und abgerechnet.

1.6 KSL-interne Verrechnungen

Zur Optimierung der Kostentransparenz stellt der Teilbetrieb FORUM, der sämtliche Gebäudekosten des Forums trägt, den KSL-internen Mietern, dies sind die Betriebsleitung, das Büro Betriebsleitung, das Kulturbüro und die VHS, Mietkosten für die Nutzung der Räume in Rechnung. Auch die Kosten der Handwerker des Büros Betriebsleitung, die auf Anforderung für alle Teilbetriebe tätig sind, werden den Teilbetrieben KSL-intern belastet.

1.7 Aufnahme von Krediten

Kredite wurden für Maßnahmen aus dem Vermögensplan bisher nicht in Anspruch genommen; die Finanzierung erfolgte über Kassenkreditmittel.

1.8 Erfassung der Vermögenswerte – Abschreibungen

Die Vermögensgegenstände wurden komplett bewertet und in das SAP-System übernommen.

1.9 Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaub und Altersteilzeit

Mittel werden im Wirtschaftsplan 2023 dargestellt, führen aber nicht zu liquiditätsmäßigen Belastungen.

2 Wirtschaftspläne der Teilbetriebe

2.1 KulturStadtLev – Zusammenfassung

KulturStadtLev - Erfolgsplan 2023

	Büro BL	FORUM	Kulturbüro	Bibliothek	Museum	VHS	Archiv	Musikschule	Gesamt	
Umsatzerlöse	8.650,00	779.700,00	62.600,00	162.650,00	151.300,00	729.000,00	5.100,00	952.150,00	2.851.150,00	
Sonstige betriebliche Erträge	246.850,00	135.400,00	150.200,00	27.000,00	50,00	752.100,00	349.850,00	238.500,00	1.899.950,00	
Gesamtsumme der Erträge	255.500,00	915.100,00	212.800,00	189.650,00	151.350,00	1.481.100,00	354.950,00	1.190.650,00	4.751.100,00	
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	1.600,00	1.202.450,00	116.550,00	157.600,00	643.500,00	37.050,00	33.450,00	113.100,00	2.305.300,00	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	241.600,00	231.250,00	83.550,00	59.650,00	190.700,00	660.700,00	15.900,00	264.650,00	1.748.000,00	
Personalaufwand	1.100.050,00	1.921.350,00	283.600,00	1.370.300,00	922.450,00	1.438.700,00	691.500,00	3.015.750,00	10.743.700,00	
Sonst. betriebliche Aufwendungen	208.700,00	1.262.900,00	425.400,00	682.600,00	843.500,00	744.200,00	351.150,00	360.300,00	4.878.750,00	
Abschreibungen	1.000,00	109.600,00	15.200,00	15.000,00	66.700,00	10.000,00	17.100,00	61.600,00	296.200,00	
Gesamtsumme Aufwand	1.552.950,00	4.727.550,00	924.300,00	2.285.150,00	2.666.850,00	2.890.650,00	1.109.100,00	3.815.400,00	19.971.950,00	
Operatives Ergebnis	-1.297.450,00	-3.812.450,00	-711.500,00	-2.095.500,00	-2.515.500,00	-1.409.550,00	-754.150,00	-2.624.750,00	-15.220.850,00	
Zinsen	7.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	
Steuern	100,00	7.300,00	0,00	0,00	5.100,00	0,00	0,00	450,00	12.950,00	
Auflösung Sonderposten	0,00	-50,00	-15.150,00	-13.000,00	-1.550,00	-150,00	-150,00	-5.050,00	-35.100,00	
Vorläufiges Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-1.304.550,00	-3.819.700,00	-696.350,00	-2.082.500,00	-2.519.050,00	-1.409.400,00	-754.000,00	-2.620.150,00	-15.205.700,00	
* Der Zuschuss 2023 beinhaltet: 10.000 € für die Serviceleistungen des FB 14 10.000 € für digitale Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit Museum 45.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro 10.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro 10.000 € für Förderung kleinerer Projekte Kulturbüro 320.000 € für Mehrkosten Honorarkosten&neue TV&D-Verträge Musikschule 32.000 € für neue Abo-Reihe mit dem Orchester l'arte del mondo 400.000 € für Entwicklung des Ensembles Morsbroich 40.000 € für Entwicklung des Ensembles Morsbroich: Parkpflegewerk 50.000 € für Entwicklung des Ensembles Morsbroich: Dauerhafte Pflegemaßnahmen Gartendenkmal									Allg. Zuschuss der Kernverwaltung * Zuschuss Pensionsumlage	11.124.800,00 335.700,00
									Handelsrechtliches Ergebnis	-3.745.200,00
									+ nicht liquide Abschreibungen auf Neuanlagen + nicht liquide Abschreibungen auf Altanlagen .J. Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten + Zuführung Rückstellung Urlaub und Altersteilzeit	
Liquides Ergebnis									-3.467.900,00	

Entwurf Wirtschaftsplan für 2023	Büro Betriebsleitung			FORUM			Kulturbüro			Bibliothek			Gesamt Plan		
	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	8.650,00	8.650,00	8.650,00	779.700,00	748.150,00	1.090.600,00	62.600,00	60.050,00	61.100,00	162.650,00	148.750,00	171.450,00	2.851.150,00	2.745.050,00	3.064.400,00
Sonstige betriebliche Erträge	246.850,00	248.950,00	205.900,00	135.400,00	154.200,00	18.500,00	150.200,00	174.550,00	106.200,00	27.000,00	118.600,00	27.500,00	1.899.950,00	1.998.600,00	1.570.600,00
Gesamtsumme der Erträge	255.500,00	257.600,00	214.550,00	915.100,00	902.350,00	1.109.100,00	212.800,00	234.600,00	167.300,00	189.650,00	267.350,00	198.950,00	4.751.100,00	4.743.650,00	4.635.000,00
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.600,00	2.300,00	1.200,00	1.202.450,00	1.024.250,00	1.066.750,00	116.550,00	118.900,00	104.850,00	157.600,00	127.950,00	129.600,00	2.305.300,00	1.912.200,00	1.652.400,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	241.600,00	237.400,00	238.600,00	231.250,00	191.550,00	210.800,00	83.550,00	80.750,00	81.350,00	59.650,00	69.100,00	52.500,00	1.748.000,00	1.678.750,00	1.553.300,00
Personalaufwand	1.100.050,00	993.600,00	986.650,00	1.921.350,00	1.709.650,00	1.800.550,00	283.600,00	216.600,00	219.600,00	1.370.300,00	1.294.800,00	1.347.200,00	10.743.700,00	9.706.250,00	10.168.100,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	208.700,00	151.500,00	182.250,00	1.262.900,00	1.213.500,00	1.155.350,00	425.400,00	377.150,00	377.450,00	682.600,00	654.450,00	663.700,00	4.878.750,00	4.088.250,00	4.123.100,00
Abschreibungen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	109.600,00	109.600,00	109.600,00	15.200,00	15.200,00	15.200,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	296.200,00	296.200,00	296.200,00
Gesamtsumme Aufwand	1.552.950,00	1.385.800,00	1.409.700,00	4.727.550,00	4.248.550,00	4.343.050,00	924.300,00	808.600,00	798.450,00	2.285.150,00	2.161.300,00	2.208.000,00	19.971.950,00	17.681.650,00	17.793.100,00
Operatives Ergebnis	-1.297.450,00	-1.128.200,00	-1.195.150,00	-3.812.450,00	-3.346.200,00	-3.233.950,00	-711.500,00	-574.000,00	-631.150,00	-2.095.500,00	-1.893.950,00	-2.009.050,00	-15.220.850,00	-12.938.000,00	-13.158.100,00
Zinsen	7.000,00	7.000,00	7.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00
Steuern	100,00	100,00	100,00	7.300,00	6.850,00	7.300,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.950,00	12.150,00	12.900,00
Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	-50,00	-50,00	-50,00	-15.150,00	-15.150,00	-15.150,00	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00	-35.100,00	-35.100,00	-35.100,00
Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-1.304.550,00	-1.135.300,00	-1.202.250,00	-3.819.700,00	-3.353.000,00	-3.241.200,00	-696.350,00	-558.650,00	-616.000,00	-2.082.500,00	-1.880.950,00	-1.996.050,00	-15.205.700,00	-12.922.050,00	-13.142.900,00
Entwurf Wirtschaftsplan für 2023	Museum			VHS			Archiv			Musikschule			Allg. Zuschuss der Kernverwaltung *		
	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	11.124.800,00	10.501.800,00	10.501.800,00
	Umsatzerlöse	151.300,00	114.250,00	140.400,00	729.000,00	712.350,00	5.100,00	5.100,00	5.050,00	952.150,00	947.750,00	952.150,00	335.700,00	332.300,00	332.300,00
	Sonstige betriebliche Erträge	50,00	0,00	50,00	752.100,00	766.050,00	349.850,00	319.850,00	319.850,00	238.500,00	216.400,00	230.500,00	3.745.200,00	2.087.950,00	2.308.800,00
	Gesamtsumme der Erträge	151.350,00	114.250,00	140.450,00	1.481.100,00	1.478.400,00	354.950,00	324.950,00	324.900,00	1.190.650,00	1.164.150,00	1.182.650,00	171.300,00	171.300,00	171.300,00
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	643.500,00	462.300,00	167.600,00	37.050,00	39.050,00	33.450,00	22.800,00	20.500,00	113.100,00	114.650,00	106.650,00	-35.100,00	-35.100,00	-35.100,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	190.700,00	148.850,00	205.300,00	660.700,00	701.650,00	554.000,00	15.900,00	11.400,00	14.900,00	264.650,00	238.050,00	195.850,00	16.200,00	16.200,00	16.200,00
Personalaufwand	922.450,00	743.350,00	849.450,00	1.438.700,00	1.405.650,00	1.384.600,00	691.500,00	607.850,00	605.200,00	3.015.750,00	2.734.750,00	2.974.850,00	3.467.900,00	1.810.650,00	2.031.500,00
Sonst. betriebliche Aufwendungen	843.500,00	436.400,00	460.300,00	744.200,00	593.600,00	638.300,00	351.150,00	356.800,00	335.500,00	360.300,00	304.850,00	310.250,00	10.000 € für die Serviceleistungen des FB 14	10.000 € für die Serviceleistungen des FB 14	10.000 € für die Serviceleistungen des FB 14
Abschreibungen	66.700,00	66.700,00	66.700,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	17.100,00	17.100,00	17.100,00	61.600,00	61.600,00	61.600,00	45.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro	45.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro	45.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro
Gesamtsumme Aufwand	2.666.850,00	1.857.600,00	1.749.350,00	2.890.650,00	2.749.950,00	2.642.150,00	1.109.100,00	1.015.950,00	993.200,00	3.815.400,00	3.453.900,00	3.649.200,00	10.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro	10.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro	10.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro
Operatives Ergebnis	Museum			VHS			Archiv			Musikschule			liquides Ergebnis		
	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	Plan 2023	Prognose 2022	Plan 2022	3.467.900,00	-1.810.650,00	-2.031.500,00
	Zinsen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000 € für die Serviceleistungen des FB 14	10.000 € für die Serviceleistungen des FB 14	10.000 € für die Serviceleistungen des FB 14
	Steuern	5.100,00	4.800,00	5.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	450,00	400,00	400,00	32.000 € für die Entwicklung des Ensembles Morbroich	32.000 € für die Entwicklung des Ensembles Morbroich	32.000 € für die Entwicklung des Ensembles Morbroich
	Auflösung Sonderposten	-1.550,00	-1.550,00	-1.550,00	-150,00	-150,00	-150,00	-150,00	-150,00	-5.050,00	-5.050,00	-5.050,00	40.000 € für Entwicklung des Ensembles Morbroich	40.000 € für Entwicklung des Ensembles Morbroich	40.000 € für Entwicklung des Ensembles Morbroich
	Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-2.519.050,00	-1.746.600,00	-1.612.450,00	-1.409.400,00	-1.271.400,00	-754.000,00	-690.850,00	-668.150,00	-2.620.150,00	-2.285.100,00	-2.461.900,00	50.000 € Entwicklung des Ensembles Morbroich	50.000 € Entwicklung des Ensembles Morbroich	50.000 € Entwicklung des Ensembles Morbroich

2.2 Büro Betriebsleitung

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Umsatzerlöse	8.650,00	8.650,00	8.650,00	8.650,00	
Zwischensumme	8.650,00	8.650,00	8.650,00	8.650,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	246.850,00	205.900,00	248.950,00	171.500,00	
Zwischensumme	246.850,00	205.900,00	248.950,00	171.500,00	Erträge aus den Teilbetrieben für die Inanspruchnahme der Handwerker des Büros BL
Gesamtsumme der Erträge	255.500,00	214.550,00	257.600,00	180.150,00	
Materialaufwand					Hier sind die Serviceleistungen für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Kernverwaltung (FB 11, 14, 20 und 30) veranschlagt.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene					
Betriebsstoffe	1.400,00	1.000,00	2.100,00	3.000,00	
Skontoertrag					
Gebühren	200,00	200,00	200,00	200,00	
Zwischensumme	1.600,00	1.200,00	2.300,00	3.200,00	
Aufwendungen für bezogene					
Inanspruchnahme TBL	800,00	800,00	800,00	800,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	0,00	100,00	0,00	0,00	
Inanspruchnahme JSL	800,00	500,00	800,00	500,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	85.000,00	82.200,00	80.800,00	80.700,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen FB 20 - Buchhaltung	155.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	
Zwischensumme	241.600,00	238.600,00	237.400,00	237.000,00	
Personalaufwand					
Personalaufwand	956.450,00	870.450,00	871.400,00	784.950,00	
Zuführung zur Urlaubsrückstellung	2.200,00	2.200,00	2.000,00	2.200,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden					
Pensionsumlage Stadt	141.400,00	114.000,00	120.200,00	100.000,00	
Zwischensumme	1.100.050,00	986.650,00	993.600,00	887.150,00	

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	800,00	
Zwischensumme	1.000,00	1.000,00	1.000,00	800,00	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	26.850,00	22.500,00	20.900,00	22.500,00	Haftpflichtversicherung für Gesamt-KSL
Mitgliedsbeiträge	1.350,00	1.350,00	1.300,00	1.300,00	
Mietaufwand	19.250,00	19.250,00	19.250,00	19.250,00	
Kfz-Kosten	2.850,00	1.150,00	1.300,00	1.150,00	
Werbe- und Druckkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	
Dienst- u. Schutzkleidung	3.000,00	2.500,00	1.000,00	1.300,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	
Post- und Fernmeldegebühren	6.400,00	6.700,00	5.850,00	6.100,00	
Fortbildung	5.000,00	5.000,00	1.000,00	5.000,00	
Reisekosten	500,00	2.000,00	500,00	2.500,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.000,00	1.000,00	600,00	900,00	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	27.500,00	28.800,00	26.800,00	27.650,00	
EDV Aufwand	90.000,00	71.000,00	52.000,00	51.000,00	
Jahresabschlusskosten	25.000,00	21.000,00	21.000,00	20.000,00	
Zwischensumme	208.700,00	182.250,00	151.500,00	158.650,00	
Gesamtsumme Aufwand	1.552.950,00	1.409.700,00	1.385.800,00	1.286.800,00	
Zinsaufwand Kassenkredite	7.000,00	7.000,00	7.000,00	6.000,00	
KFZ-Steuer	100,00	100,00	100,00	100,00	
Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00	
Ergebnis	-1.304.550,00	-1.202.250,00	-1.135.300,00	-1.112.750,00	
Zuschussbedarf	1.304.550,00	1.202.250,00	1.135.300,00	1.112.750,00	
Kostendeckungsgrad	16,38%	15,14%	18,49%	13,93%	

2.3 Teilbetriebe

2.3.1 Teilbetrieb FORUM, Veranstaltungen und Kulturmarketing

Aufgaben

Der Teilbetrieb FORUM hat die Aufgabe, ein umfangreiches niveauvolles Gastspielprogramm mit Theater- und Konzertveranstaltungen, Kabarett und Kleinkunst sowie Sonderprojekten an unterschiedlichen Spielorten in der Stadt zu planen und durchzuführen.

Darüber hinaus betreibt und unterhält er das Gebäude Forum als eigene Spielstätte, als Haus der Volkshochschule und als Mietobjekt für externe Veranstalter von Aufführungen, Versammlungen, Festen, Tagungen, Seminaren, Märkten und Messen.

Die FORUM-Dramaturgie zeichnet auch für die Pflege des KSL-eigenen Internet- und Facebook-Auftritts in Verbindung mit Corporate Design und Corporate Identity des Gesamtbetriebs verantwortlich. Sie ist außerdem zentraler Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh, dem die Stadt Leverkusen 2012 beigetreten ist. Die Aufgaben des Sachgebiets Kulturbüro mit den Jugendkunstgruppen sind in einem separaten Teilwirtschaftsplan dargestellt.

Im Folgenden wird die Arbeit in den Sachgebieten FORUM-Verwaltung und FORUM-Dramaturgie erläutert.

Entwicklung und Zielerreichung 2022

Sachgebiet FORUM-Verwaltung

Vermietung

Auch im Jahr 2022 haben die andauernde COVID-19-Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen dafür gesorgt, dass im 1. Quartal des Jahres 2022 Veranstaltungen aus dem Vermietungsbereich abgesagt oder verschoben werden mussten. Sogar die bereits fest terminierten Karnevalssitzungen wurden aufgrund der anhaltenden Unsicherheit und letztlich auf Bitten der nordrhein-westfälischen Landesregierung freiwillig durch die jeweiligen Gesellschaften abgesagt. Aber auch andere Veranstalter wurden aufgrund der unkalkulierbaren Entwicklung der COVID-19-Pandemie dazu gezwungen, bereits fest terminierte oder aus den Vorjahren verlegte Veranstaltungen (erneut) zu verschieben. Positiv zu erwähnen ist jedoch, dass aufgrund der im Laufe des Frühjahrs eingetretenen Lockerungen zum ersten Mal seit Beginn der COVID-19-Pandemie wieder Abitur- und Abschlussfeiern durchgeführt wurden. Ferner konnten im Kultur- und Tagungsbereich wieder einige große Veranstaltungen stattfinden. Trotz vermehrter Anmietungen im 2. Halbjahr ist die Nachfrage aber aufgrund der andauernden Ungewissheit hinsichtlich der Entwicklung der COVID-19-Pandemie und der zusätzlich hinzugekommenen Energiekrise durch den Ukraine Konflikt noch zurückhaltend.

Eigene Veranstaltungen

In der Spielzeit 2021/2022 konnten alle angekündigten Eigenen Veranstaltungen unter der Maßgabe der einzuhaltenden SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards und in Anlehnung an das bereits genehmigte Hygienekonzept, teilweise mit Zuschauerbegrenzung, stattfinden. In kleinen Spielstätten (insb. Spiegelsaal) wurde zwischenzeitig vorübergehend dennoch die Platzkapazität reduziert, obwohl die Verfügungslage dies nicht forderte. Grund war das Anliegen, dem Publikum auch in kleinen Räumen ein Gefühl der Sicherheit im Umgang mit der Pandemie zu vermitteln, in der Sorge, dass das Publikum andernfalls ausbleiben könnte. Aufgrund der andauernden dynamischen Lage und der damit verbundenen Ungewissheit, blieb der Zuschauerzuspruch insgesamt verhalten; wobei bei vereinzelten Veranstaltungen die Saalkapazität nahezu erreicht wurde. Demnach wurden Theaterentgelte für das Jahr 2022 in Höhe von etwa 219.000 € generiert, welches einem prozentualen Anteil von ca. 61% des kalkulierten Ansatzes entspricht.

Forum-Technik

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Lieferengpässe musste der Projektstart einiger für das Jahr 2022 geplanten Investitionen verschoben werden. Dennoch konnten der Antrieb der Rauchhaube im Bühnenbereich, der Schmuck- und Spielvorhang sowie die Bühnenscheinwerfer durch neue Modelle mit LED Technik ausgetauscht werden. Ferner ist geplant die Beschallungsanlage im Terrassensaal zu erneuern.

Fördermittel

Abgesehen von den enormen finanziellen Auswirkungen bzw. Einnahmeneinbußen der COVID-19-Pandemie in Bezug auf den Veranstaltungs- und Vermietungsbereich, wurden dennoch aufgrund der Inanspruchnahme verschiedener „Corona-Hilfsangebote“ des Landes Fördermittel von nahezu 100.000 € generiert.

Ziele 2023

Vermietung

Die Nachfrage im Vermietungsbereich für das Jahr 2023 bleibt aufgrund der derzeitig noch andauernden Ungewissheit weiterhin unterhalb des Niveaus von vor drei Jahren. Auch wenn alle wiederkehrenden Veranstaltungen mitzeitigem Stand geplant werden und einige Veranstaltungen bereits aus 2022 nach 2023 verlegt wurden, bleiben die Veranstalter momentan, insbesondere im kulturellen Bereich, noch sehr zurückhaltend. Zurückzuführen ist dies vermutlich auch auf die vermehrte Personalknappheit innerhalb der Agenturen bzw. in der gesamten Veranstaltungsbranche. Ferner stammen aber auch einige Teilnehmende von Tournee-Produktionen aus der Ukraine oder Russland, so dass für diese Veranstalter aufgrund der Ausreise-Einschränkungen eine langfristige Planung schlicht unmöglich ist. Dennoch ist davon auszugehen, dass es keine erneuten starken Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie geben wird und somit Veranstaltungen durchgeführt werden können. Der Veranstaltungsbereich wird sich dadurch insgesamt wieder stabilisieren, wobei die drohende Energieknappheit eventuell erneut zu Absagen oder Verlegungen führen könnte.

Eigene Veranstaltungen

Für die Saison 2022/2023 wurde am 14.06.2022 wieder ein vollumfängliches Kulturprogramm veröffentlicht, welches keine Einschränkung der Saalkapazität vorsieht. Des Weiteren wird ab der Spielzeit 2022/2023 erstmalig zu den bestehenden Sparten-Abonnements eine zusätzliche Konzertreihe von vier Veranstaltungen mit dem Orchester „l'arte del mondo“ angeboten. Diese neue Reihe wird zukünftig unter der Bezeichnung „Konzert-Abonnement D“ geführt und zeichnet sich durch das Ensemble „l'arte del mondo“ und deren zahlreicher namhafter Künstlerinnen und Künstler aus sowie insbesondere durch ein vielseitiges musikalisches Repertoire. Zudem differenziert sich dieses Konzert-Abonnement D von den anderen in der Hinsicht, dass das Konzertrepertoire in verschiedenen Veranstaltungsorten an unterschiedlichen Zuschauerkapazitäten ausgerichtet wird.

Auch wenn Zuversicht besteht, dass die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie das kulturelle Leben und somit die Eigenen Veranstaltungen in der Saison 2022/2023 weniger beeinflussen werden als in den letzten Jahren zuvor, so bleibt aber dennoch große Ungewissheit bestehen. Demnach werden die Theaterentgelte für das Jahr 2023 mit einem Planansatz von 250.000 € kalkuliert.

Entwicklung und Zielerreichung 2022

Sachgebiet Dramaturgie

In der Spielzeit 2021/2022 fanden alle angekündigten Eigenen Veranstaltungen des städtischen Theater- und Konzertprogramms, bis auf eine Absage wegen eines Quarantänefalls im Ensemble der gastierenden Künstler („Gestillte Sehnsucht“), eine krankheitsbe-

dingte Absage (Prayon) und eine Terminverschiebung, statt. Der Publikumszuspruch blieb jedoch verhalten. Eine Ausnahme war das Kinder- und Jugendprogramm, das von den Kindergärten und Schulen sehr besucherstark genutzt wurde. Den Abonnentinnen und Abonnenten, deren Abos 2020/2021 pausiert hatten, wurde vom 17.06. bis 23.07.2022 ein Vorkaufsrecht eingeräumt.

Neben der Förderung durch das Kultursekretariat Gütersloh wurden für die Eigenen Veranstaltungen auch in 2022 Fördermittel aus „Inthega Neustart Kultur“ beantragt und in Höhe von knapp 70.000 €. bewilligt.

Seit 2012 partizipiert der Teilbetrieb FORUM jährlich mit den Theater- und Konzertveranstaltungen, vor allem im Bereich Kindertheater, an geförderten Projekten des Kultursekretariats NRW Gütersloh. Im Jahr 2022 waren und sind das 18 Produktionen im städtischen Kulturprogramm, für die Fördermittel in Höhe von ca. 32.000 € bewilligt wurden.

Aus zusätzlichen Fördermitteln in Höhe von 13.700 € von „Inthega Neustart Kultur“ 2022 für Maßnahmen zur Publikumsrückgewinnung wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Siegersbusch Film ein Imagefilm über das Forum erstellt und zusammen mit dem neuen Saisonprogramm veröffentlicht. Ein Relaunch der Plakatreihen ist in Arbeit, weitere Werbetrailer sind 2022 geplant sowie eine professionelle Beratung bei der Verbesserung des Facebook-Auftritts im Gespräch.

Die Kooperation mit der internationalen tanzmesse nrw, die 2020 Pandemie-bedingt nicht stattfinden konnte, wird zu Beginn der Saison 2022/2023 mit einer Aufführung im Forum fortgeführt und Interesse für 2024 ist von der tanzmesse bereits bekundet worden.

Der Relaunch des KSL-Newsletters in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister wurde erfolgreich abgeschlossen.

Ziele 2023

In 2023 soll das Theater- und Konzertprogramm in gleicher Quantität und Qualität wie in der Zeit vor der Pandemie angeboten und vermarktet werden, die Teilnahme an Förderprogrammen, u.a. des Kultursekretariats NRW Gütersloh, dient dabei der Zielerreichung.

Weitere Maßnahmen der Publikums-Rück- und Neugewinnung sind im Gespräch, ebenso Vermittlungsprogramme und Maßnahmen für das Kinder- und Jugendpublikum (Schulen und Kindergärten).

Teilbetrieb FORUM					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Umsatzerlöse					Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zweckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss EKSL vom 26.03.2014; siehe Kulturbüro "Kulturförderung").
Entgelte Theater	250.000,00	360.000,00	230.000,00	340.000,00	
Entgelte Vermietung	212.500,00	308.000,00	205.350,00	198.000,00	
Sonstige Erlöse	20.000,00	50.000,00	22.000,00	45.000,00	
Mieterlöse	168.400,00	179.800,00	203.900,00	173.800,00	
Pacht Restaurant	70.000,00	130.000,00	30.000,00	130.000,00	
Erträge aus Vermietung Reklameflächen	800,00	800,00	900,00	800,00	
Sonstige Erträge	8.000,00	12.000,00	6.000,00	20.000,00	
Kostenerstattung aus TEG-Abrechnung	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	
Zwischensumme	779.700,00	1.090.600,00	748.150,00	957.600,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	135.400,00	18.500,00	154.200,00	18.500,00	
Zwischensumme	135.400,00	18.500,00	154.200,00	18.500,00	
Gesamtsumme der Erträge	915.100,00	1.109.100,00	902.350,00	976.100,00	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene					
Energieaufwand	419.000,00	336.000,00	333.000,00	336.400,00	
Aufwand eigene Veranstaltungen	702.000,00	650.000,00	633.000,00	622.000,00	
Aufwand Vermietungen	3.000,00	3.000,00	1.000,00	3.000,00	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	47.500,00	46.300,00	40.000,00	47.500,00	
Gebühren	12.950,00	13.450,00	7.250,00	13.750,00	
Brandschutz und Brandwachen	18.000,00	18.000,00	10.000,00	18.000,00	
Zwischensumme	1.202.450,00	1.066.750,00	1.024.250,00	1.040.650,00	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	50,00	50,00	50,00	50,00	
Reinigung durch Fremdunternehmen	170.000,00	153.000,00	158.000,00	146.000,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	5.000,00	5.000,00	3.500,00	5.000,00	
Sonstige bezogene Leistungen	5.000,00	7.000,00	1.000,00	7.000,00	
Inanspruchnahme JSL	50,00	50,00	50,00	50,00	
Honorare allgemein	7.000,00	8.850,00	6.100,00	6.000,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	44.150,00	36.850,00	22.850,00	44.650,00	
Kernverwaltung					
Zwischensumme	231.250,00	210.800,00	191.550,00	208.750,00	

Teilbetrieb FORUM					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.850.950,00	1.703.950,00	1.638.850,00	1.791.950,00	
Anpassung Urlaubsrückstellung	3.500,00	3.500,00	3.500,00	1.000,00	
Zuführung Rückstellung	0,00	0,00	0,00	0,00	
Mehrarbeitsstunden	66.900,00	93.100,00	67.300,00	89.300,00	
Pensionsumlage Stadt					
Zwischensumme	1.921.350,00	1.800.550,00	1.709.650,00	1.882.250,00	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	109.600,00	109.600,00	109.600,00	113.000,00	
Abschreibung auf Altanlagen	0,00	0,00	0,00	100,00	
Zwischensumme	109.600,00	109.600,00	109.600,00	113.100,00	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	31.750,00	31.000,00	29.300,00	29.000,00	
Mitgliedsbeiträge	14.400,00	9.900,00	13.950,00	9.600,00	
Aufwendungen für TEG	232.300,00	228.600,00	228.900,00	223.600,00	
Kosten Ticketverkauf	31.500,00	29.500,00	19.000,00	32.000,00	
Werbe- und Druckkosten	51.000,00	51.000,00	46.000,00	21.000,00	
Dienst- und Schutzkleidung	2.500,00	2.500,00	1.500,00	2.500,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	526.700,00	484.700,00	520.200,00	522.500,00	
Post- u. Fernmeldegebühren	27.300,00	26.850,00	22.350,00	27.050,00	
Fortbildung	2.000,00	2.000,00	1.500,00	3.000,00	
Reisekosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	800,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.550,00	1.550,00	1.550,00	1.550,00	
Übrige sonstige betriebliche	210.300,00	180.950,00	214.750,00	178.250,00	
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	
EDV-Aufwand	95.600,00	70.800,00	78.500,00	70.800,00	
Zwischensumme	1.262.900,00	1.155.350,00	1.213.500,00	1.156.650,00	
Gesamtsumme Aufwand	4.727.550,00	4.343.050,00	4.248.550,00	4.401.400,00	
Steuern	7.300,00	7.300,00	6.850,00	7.300,00	
Auflösung Sonderposten	-50,00	-50,00	-50,00	-50,00	
Ergebnis	-3.819.700,00	-3.241.200,00	-3.353.000,00	-3.432.550,00	
Zuschussbedarf	3.819.700,00	3.241.200,00	3.353.000,00	3.432.550,00	
Kostendeckungsgrad	19,33%	25,49%	21,20%	22,14%	

2.3.2 Sachgebiet Kulturbüro

Aufgaben

Als Partner für die freie Kulturszene der Stadt Leverkusen sorgt das Kulturbüro für eine gerechte und transparente Vergabe von Fördermitteln und berät bei der Beantragung von Landesmitteln. Mit der „Leverkusener Kunstnacht“ und dem Literaturfestival „Levliest“ betreut das Kulturbüro zwei kulturelle Großveranstaltungen zur Präsentation der vielfältigen freien Szene. Darüber hinaus organisiert das Kulturbüro Kabarett-Veranstaltungen in der Kolonie 1. Das Kulturbüro setzt die Landesprojekte „Kulturrucksack“, „Kultur und Schule“ und „Kulturstrolche“ für Leverkusen um, indem hier Konzepte entwickelt, Gelder beantragt, Partnerinstitutionen betreut und Dokumentationen erstellt werden. Auch bei diesen Projekten steht die Zusammenarbeit mit der freien Kulturszene Leverkusens im Fokus.

Jugendkunstgruppen:

Zum Kulturbüro gehören auch die Jugendkunstgruppen, eine wichtige Institution der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Die seit mehr als 40 Jahren erfolgreiche Leverkusener Jugendkunstschule bietet Kurse und Workshops, deren Themen vom bildnerischen Gestalten über Foto- und Computerangebote, Medienwerkstatt, Werken und Keramik bis hin zu Tanz, Theater und dem Circus Fantastico reichen. Das Alter der Teilnehmer*innen liegt zwischen vier und zwanzig Jahren. Es wird in kleinen festen Gruppen und mit qualifizierten Fachkräften gearbeitet, so dass eine individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgen kann.

Entwicklungen und Zielerreichung 2022

Das Jahr 2022 wurde auch im Kulturbüro von den Corona-bedingten Restriktionen beeinflusst, allerdings weit weniger als noch im Vorjahr. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden schnell gute Wege gefunden, um die Künstlerinnen und Künstler und die freien Kulturinstitutionen in der Stadt zu unterstützen. Diese Unterstützungswege (Corona-Kulturhilfen) werden in 2022 nicht mehr nachgefragt und daher nicht mehr angeboten.

Die neue Förderart „Förderung spontaner kultureller Projekte“ wird dagegen sehr gut angenommen. Hier werden zunehmend auch Projekte mit oder für Geflüchtete(n) aus der Ukraine geplant.

Der Spielbetrieb der Spielzeit 2021/2022 in der Kolonie 1 wurde wieder in den alten Räumlichkeiten aufgenommen. Die Nachfrage ist noch verhalten, von der 100%igen Auslastung vor der Corona-Pandemie ist man noch sehr weit entfernt.

Im Schuljahr 2021/2022 nahmen 15 Leverkusener Grundschulklassen an dem Projekt „Kulturstrolche“ teil. Damit konnte die maximale Förderhöhe ausgeschöpft werden. Die Kulturstrolche erleben „Kultur hinter den Kulissen“, sprechen mit Schauspielerinnen und Schauspielern, erforschen die Bibliothek, dürfen die „geheimen Räume“ des Stadtarchivs erkunden, erfahren mit den jungen Darsteller*innen des „Jungen Musical Leverkusen“, wie es sich anfühlt, ein Bühnenheld bzw. eine Bühnenheldin zu sein, sprühen ihre eigenen Graffiti mit erfahrenen Künstlern usw. Die Landesprojekte „Kultur und Schule“ (von Künstlerinnen und Künstlern geleitete Kreativworkshops an Schulen) und „Kulturrucksack“ (kostenlose Kreativangebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren) werden weiterhin durchgeführt. Für den Kulturrucksack wurde ein neues theaterpädagogisches Format entwickelt, welches das Theaterangebot des Forums besonders in den Blick nimmt.

Die 18. Leverkusener Kunstnacht fand am 28. Oktober 2022 wie geplant statt. Die Teilnehmendenzahlen konnten wegen ausbleibender Rückmeldungen leider nicht ermittelt werden.

Zusätzlich wurde eine originelle Möglichkeit gefunden, Kunst im Stadtgebiet erlebbar zu machen. 45 Litfaßsäulen in der Stadt wurden von den teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern künstlerisch gestaltet und dienten als Street-Gallery. Die Aktion wurde in 2022 im Rahmen der 18. Leverkusener Kunstnacht erfolgreich wiederholt.

Jugendkunstgruppen:

Das Studienjahr 2021/2022 stand am Anfang weiter stark unter dem Druck der Corona-Welle. Mit dem Jahreswechsel verstärkte sich dann aber die Nachfrage nach unserem

Kursangebot. Es wurden 48 Regelkurse und 22 Workshops angeboten, außerdem gab es mit fünf OGS-Einrichtungen an Grundschulen Kooperationen. Erreicht wurden mit diesen Angeboten 728 Kinder und Jugendliche. Neben diesem Kursprogramm konnten auch wieder entgeltfreie Workshops aus den Förderprogrammen Kulturrucksack und Kulturstrolche umgesetzt werden. Weiter konnte ein Austausch mit Besuch und Gegenbesuch mit Jugendlichen von der Musik- und Kunstschule aus der Partnerstadt Schwedt organisiert werden. Der Jugendaustausch wurde aus dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ gefördert.

Zum Kursjahr 2022/2023 liegt wieder ein gedrucktes Programmheft der Jugendkunstgruppen vor. Im vergangenen Jahr wurde aus Sorge vor zu vielen Änderungen im Kursbetrieb durch die Corona-Pandemie darauf verzichtet. Nun sind die Jugendkunstgruppen etwas optimistischer und hoffen, dass die evtl. zukünftigen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie trotzdem einen weitestgehend normalen Kursbetrieb ermöglichen werden.

Ziele 2023

Das Kulturbüro wird weiterhin die freie Kulturszene der Stadt in allen Belangen unterstützen. In 2023 steht eine neue Auflage von Levliest an, die dann hoffentlich wieder in Präsenz stattfinden kann.

Jugendkunstgruppen:

Die Jugendkunstgruppen erwarten eine weitere Normalisierung des Kursbetriebes und werden die Angebote für Kinder und Jugendliche an die aktuellen Entwicklungen anpassen.

Personalsituation und –perspektiven:

Das Kulturbüro, das die freie Kulturszene der Stadt mit finanzieller Förderung und der Organisation gemeinsamer Großevents stärkt, hat seit seiner Gründung im Jahr 2002 zwei von drei Stellen verloren. Es hat bisher keine Proteste der freien Szene gegeben, weil es durch das hohe Engagement der verbleibenden Mitarbeiterin keine Einbußen für die freien Kulturinstitutionen und Kulturagent*innen der Stadt gegeben hat. Außerdem gibt es im Krankheitsfall keinerlei Vertretung, so dass weder Förderung noch Veranstaltungen gewährleistet sind. Konkret: Die Kunstnacht würde bei einem Personalausfall nicht stattfinden können, über 60 Projekte der freien Kulturszene im gesamten Stadtgebiet würden entfallen, die Landesprojekte „Kultur und Schule“, „Kulturrucksack“ und „Kulturstrolche“ mit einem Fördervolumen von rund 80.000 Euro müssten ruhen. Daher ist es zur Fortführung und Sicherung der Dienstgeschäfte sowie zur Vermeidung von Überlastungssituationen dringend erforderlich, mindestens eine der eingesparten Stellen wieder einzurichten.

Die Jugendkunstgruppen möchten im September 2023, mit Beginn des Kursjahres 2023/2024, die Stelle „stellvertretende Leitung Jugendkunstgruppen“ mit einer künstlerisch/pädagogischen Fachkraft wieder einrichten. Das Fachwissen ist zur Weiterentwicklung und dem alltäglichen Betrieb der Jugendkunstgruppen unverzichtbar. Außerdem sind die Arbeitsabläufe ohne Vertretung vor Ort im Urlaubs- oder Krankheitsfall problematisch und könnten dauerhaft zu Überlastungssituationen anderer KSL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen. Die „stellvertretende Leitung Jugendkunstgruppen“ würde auch sicherstellen, dass nach dem absehbaren Ausscheiden der derzeitigen Leitung, der Betrieb der Jugendkunstgruppen kontinuierlich bis zur Wiederbesetzung fortgeführt werden kann.

Die o. g. Stellen wurden im Zuge der Ratsbeschlüsse zu den Wirtschafts- und Stellenplanvorlagen in den vergangenen Jahren aufgrund von Konsolidierungsvorgaben eingespart. Es hat sich jedoch gezeigt, dass für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben des Kulturbüros und der Jugendkunstgruppen die personelle Unterstützung auf einem Mindestniveau zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs dringend erforderlich ist.

In der Personalkostenkalkulation des Kulturbüros sind entsprechende Mittel für das zusätzliche Personal berücksichtigt, so dass – vorbehaltlich der politischen Zustimmung – eine Stellenbesetzung finanziell abgesichert wäre.

Sachgebiet Kulturbüro					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Umsatzerlöse					
Entgelte JKG	33.500,00	33.500,00	33.500,00	33.500,00	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	8.000,00	8.000,00	5.000,00	8.000,00	
Sonst. Erlöse, Umsätze	0,00	0,00	0,00	0,00	
Mieterlöse	9.000,00	7.500,00	9.450,00	8.500,00	
Erträge aus Sponsoringleistungen	12.000,00	12.000,00	12.000,00	12.000,00	
Sonstige Erträge	100,00	100,00	100,00	100,00	
Zwischensumme	62.600,00	61.100,00	60.050,00	62.100,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Landschaftsverband JKG	30.000,00	25.000,00	43.800,00	25.000,00	
Projektförderung	118.700,00	80.700,00	125.950,00	79.450,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.500,00	500,00	4.800,00	2.800,00	
Zwischensumme	150.200,00	106.200,00	174.550,00	107.250,00	
Gesamtsumme der Erträge	212.800,00	167.300,00	234.600,00	169.350,00	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	15.400,00	8.800,00	8.800,00	8.800,00	
Aufwand eigene Veranstaltungen	64.800,00	59.800,00	59.800,00	59.800,00	
Projektaufwand	29.600,00	29.600,00	42.500,00	28.700,00	
Sachaufwand Kursangebote JKG	2.000,00	2.000,00	3.200,00	2.000,00	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	1.500,00	1.500,00	1.650,00	1.500,00	
Gebühren	3.050,00	2.950,00	2.750,00	2.800,00	
Brandschutz und Brandwache	200,00	200,00	200,00	200,00	
Zwischensumme	116.550,00	104.850,00	118.900,00	103.800,00	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	200,00	200,00	200,00	200,00	
Grünflächenpflege	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.800,00	
Reinigung durch Fremdunternehmen	250,00	250,00	250,00	250,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.000,00	2.000,00	500,00	2.000,00	
Inanspruchnahme JSL	600,00	600,00	0,00	600,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	3.700,00	3.200,00	4.700,00	3.200,00	
Kernverwaltung					
Honorare	75.000,00	73.300,00	73.300,00	73.300,00	
Zwischensumme	83.550,00	81.350,00	80.750,00	81.350,00	

Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Personalaufwand					
Personalaufwand	283.100,00	219.100,00	216.100,00	215.100,00	
Anpassung Urlaubsrückstellung	500,00	500,00	500,00	2.000,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	283.600,00	219.600,00	216.600,00	217.100,00	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Abschreibungen auf Altanlagen	15.200,00	15.200,00	15.200,00	15.500,00	
Zwischensumme	15.200,00	15.200,00	15.200,00	15.500,00	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	800,00	750,00	650,00	750,00	
Mitgliedsbeiträge	3.700,00	3.700,00	3.700,00	3.700,00	
Mietaufwand	82.500,00	78.850,00	85.850,00	78.750,00	
Werbe- und Druckkosten	6.050,00	6.050,00	6.050,00	6.050,00	
Veranstaltungen im Stadtgebiet	110.000,00	110.000,00	110.000,00	90.000,00	
Kulturförderung (Jazztage und WSL)	92.100,00	65.600,00	54.100,00	65.600,00	Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zweckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe FORUM "Entgelte Theater"). Evtl. Spenden- oder Sponsoringmittel reduzieren den Anteil der KSL in entsprechender Höhe.
sonst. geleistete Zuschüsse	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
Weiterleitung Projektmittel	70.200,00	59.250,00	63.350,00	58.350,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	9.900,00	9.500,00	10.500,00	9.500,00	
Post- und Fernmeldegebühren	4.550,00	4.500,00	3.900,00	4.500,00	
Fortbildung	1.000,00	2.000,00	1.150,00	2.000,00	
Reisekosten und Kilometerentschädigung	500,00	600,00	850,00	600,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	700,00	700,00	600,00	700,00	
Kosten Ticketverkauf	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.300,00	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	16.350,00	13.900,00	14.400,00	13.900,00	
EDV Aufwand	24.750,00	19.750,00	19.750,00	19.750,00	
Zwischensumme	425.400,00	377.450,00	377.150,00	356.450,00	
Gesamtsumme Aufwand	924.300,00	798.450,00	808.600,00	774.200,00	
Auflösung Sonderposten	-15.150,00	-15.150,00	-15.150,00	-15.500,00	
Ergebnis	-696.350,00	-616.000,00	-558.850,00	-589.350,00	
Zuschussbedarf	696.350,00	616.000,00	558.850,00	589.350,00	
Kostendeckungsgrad	23,41%	21,36%	29,57%	22,32%	

2.3.3 Stadtbibliothek

Aufgaben

Die Stadtbibliothek versteht sich als „Dritter Ort“ im Sinne Ray Oldenburgs¹. Sie ist offen für alle gesellschaftlichen Gruppen, sie erlaubt Kommunikation und Kontakt und sie passt sich den Bedürfnissen ihrer Benutzer an.

Im Besonderen hat sie die Aufgabe, ein aktuelles physisches und digitales Medienangebot zu Zwecken der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der frühkindlichen Bildung sowie für die kulturellen Bedürfnisse und zur Freizeitgestaltung aller Bürgerinnen und Bürger bereitzu-

¹ Oldenburg, Ray (1989): The Great Good Place: Cafes, Coffee Shops, Community Centers, Beauty Parlors, General Stores, Bars, Hangouts, and How They Get You Through the Day, New York: Paragon House

stellen und zu vermitteln. Sie bietet Lese- und Medienkompetenzförderung im Rahmen von Veranstaltungen, unterstützt als öffentlicher Ort Inklusion und Integration und überbrückt den „digital divide“ durch die Einrichtung und Vermittlung digitaler Angebote für alle Altersklassen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur ständigen Verbesserung ihrer Angebote kooperiert die Stadtbibliothek mit Schulen, Einrichtungen zur Kinderbetreuung und -förderung, Partner*innen innerhalb der kommunalen Verwaltung, der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken, anderen Bibliotheken innerhalb Nordrhein-Westfalens, dem Hochschulbibliothekszenrum Köln, der SRH-Hochschule sowie der TH Köln und anderen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2022

Ausleih- und Benutzerzahlen

Das erste Halbjahr 2022 ist durch ein stetiges Wachstum im Vergleich zu den Corona-bedingten Ausfällen der Jahre 2020 und 2021 gekennzeichnet. Die Ausleihzahlen physischer Medien scheinen sich langsam zu normalisieren, die Nutzung der Onleihe ist leicht rückläufig. Auffallend schwach ist weiterhin die Vor-Ort-Nutzung der Hauptstelle, sie liegt bei ca. 2/3 der Besuche 2019. Die revitalisierten Schulkontakte mit ihren Führungen und Prüfungsvorbereitungen sowie die Angebote der ROBIB (s.u.) haben in der zweiten Jahreshälfte zu einer Verbesserung der Besucherzahlen beigetragen.

Entleihungen 2020-2022	2020	2021	2022
Hauptstelle	217.780	159.111	229.567
E-Medien	49.459	55.054	ca. 54.000 ²
Gesamtsystem	337.712	265.578	298.944

Aktive Entleiher, Neuanmeldungen 2020-2022	2020	2021	2022
Aktive Entleiher	6.433	5.322	6.292
Neuanmeldungen	1.393	1.239	2.286
Besucher Hauptstelle	62.765	38.862	73.606

Kooperationen

Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (SBA) der Stadtbibliothek unterstützt derzeit 3 Schulbibliotheken durch Lektorat, die Beratung und Fortbildung von Ehrenamtler*innen sowie retrospektive Bestandserfassung. Zwischenzeitlich konnte insbesondere die Schulbibliothek der Käthe-Kollwitz-Schule für die computergestützte Recherche und Verbuchung aufbereitet und durch ehrenamtliche Hilfe verstärkt werden.

Nach Wiedereröffnung der Käthe-Kollwitz-Bibliothek wird die SBA ihr Angebot im Kita- und Grundschulbereich verstärkt bewerben. Dazu gehören neben den Beratungsleistungen auch die Ausleihe von Erzählkoffern und das Angebot von Coding-Workshops im Medienkompetenzrahmen NRW. Weiterhin übernimmt die SBA die Koordination der Bildungs-

² Die Statistik der Onleihe wird vom Anbieter Divibib übermittelt, die Zahlen für Dezember liegen noch nicht vor. Ur, 03.01.2023

partnerschaften³ und hat dafür mit zwei interessierten Schulen ein neues Konzept entwickelt.

Ende 2021 hat die Stadtbibliothek eine Kooperation mit dem Wermelskirchener Verein Rockid.One begonnen. Der Verein hat unter dem Titel „Azubis an Schulen“ ein Konzept für die Unterstützung der Medienkompetenzvermittlung an (Grund-)Schulen durch Azubis örtlicher Unternehmen entwickelt. Dieses im Sinne der Bildungsgerechtigkeit wichtige Projekt kann seit dem 24.06.2022 auf den Makerspace ROBIB in der Hauptstelle der Stadtbibliothek zurückgreifen.

Daneben existieren weitere dauerhafte Kooperationen u.a. mit dem Kommunalen Integrationszentrum (Alphabetisierungskurs), dem Bildungsbüro (MINT-Veranstaltungen, Ferienprogramm) und der SRH-Hochschule (Studienbibliothek).

Veranstaltungen

Literarisches

Auch wenn die Lesereihe „Fernworte“ nicht wie geplant im Rahmen von „Neustart Kultur“ gefördert werden konnte, hat die Bibliothek für Sommer und Herbst 2022 einige spannende Autor*innen ins Programm nehmen können, deren Texte Reiselust wecken.

Kinder und Jugendliche

In der Stadtbibliothek existiert mit den überregionalen Reihen Sommerleseclub, TOMMI-Kindersoftwarepreis und Käpt'n Book sowie den lokalen Reihen „Basteln mit Gaby und Anika“ und „Lesen verleiht Flügel“ ein langjährig etabliertes Veranstaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche.

Die Stadtbibliothek hat am 31.07.2022 erstmalig am Kinderfest Levspielt³ teilgenommen und dort insbesondere das Makerspace- und Coding-Angebot vorgestellt.

Speziell für geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine konnte mit Unterstützung des Lions-Clubs Rhenania, der Goethe-Institute und dem Programm „Sonnenstunden“ der Kulturstiftung der Länder ein Basisbestand ukrainischer Literatur im Wert von über 3.000 € beschafft werden.

Ausstellungen

Die Ausstellungsfläche der Hauptstelle ist weiterhin durchgehend gebucht und zieht ein interessiertes Publikum an. Erfolgreich sind neben den Ausstellungen örtlicher Künstler*innen besonders lokalhistorische Präsentationen.

Projekte

Förderprojekt „ROBIB“

Sehr kurzfristig konnte zum Jahresende 2021 eine umfangreiche Fördermaßnahme aus dem Programm „Wissenswandel“ des DBV beantragt werden: die Einrichtung des Makerspaces ROBIB, der zum 24.06.2022 anlässlich des Digitaltags eröffnet wurde.

Als Makerspaces bezeichnet man Einrichtungen, die Zugang zur notwendigen Ausstattung für digitales kreatives Handeln ermöglichen. Dazu gehören beispielsweise die Digitalisierung von Bild und Ton und die Herstellung von Gegenständen, in der ROBIB z.B. mit ei-

³ <https://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/>

nem Schneidplotter, einem Sublimationsdrucker plus Heißpresse oder programmierbaren Stickmaschinen.

Die ROBIB stellt zusätzlich eine breite Auswahl an programmierbaren Gegenständen bereit (z.B. Drohnen, Roboter) und bietet Zugang zu neuen Entwicklungen der virtuellen Realität (VR-Brillen, ICAROS).

Die ROBIB steht allen Nutzer*innen der Stadtbibliothek sowie den Leverkusener Schulen im Rahmen von Workshops kostenfrei zur Verfügung. Sie dient der Bildungsgerechtigkeit besonders im Bereich MINT und der Überbrückung der sogenannten „digitalen Spaltung“. Die ROBIB wird in den nächsten Jahren weiter bedarfsgerecht ausgebaut (s.a. „Bibliothek der Dinge“).

Sonstiges

Bedauerlicherweise wurde die avisierte Renovierung der Hauptstelle bislang nicht umgesetzt. Die Modernisierung der Stadtbibliothek Opladen wird termingerecht abgeschlossen.

Die Stadtbibliothek Steinbüchel verließ am 04.01.2023 ihr Ausweichquartier in der Schlebuscher Thomas-Morus-Schule und zog in die Räume der Schul- und Stadtbibliothek Schlebusch im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Diese wurde am 09.01.2023 wiedereröffnet.

Am 11.10.2022 hat der Förderverein der Bücherei Steinbüchel seine Auflösung mitgeteilt. Da der Verein Träger und Betreiber der Zweigstelle war, kann die Stadtbibliothek mangels Ressourcen die Einrichtung nicht eigenständig weiterbetreiben.

Die Zweigstelle ist aufgrund der Hochwasserfolgen bis voraussichtlich Sommer 2024 mit der Schul- und Stadtbibliothek Schlebusch zusammengelegt, daher gibt es vorerst keine Auswirkungen.

Ziele 2023

Im Frühjahr 2022 hat die Stadtbibliothek eine teaminterne Zukunftswerkstatt eingeleitet, die im 1. Quartal 2023 zu einer verschriftlichten Bibliotheksstrategie für die Jahre 2023-2028 führen soll.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt sowie der Nutzer*innen-Umfrage 2020 haben bereits zu folgenden Veränderungen geführt (seit 01.01.2023):

- Vereinfachte Tarifstruktur unter besonderer Berücksichtigung der Leseförderung
- Zusätzliche digitale Angebote (Brockhaus, digitale Sprachkurse)

Im Laufe des Jahres 2023 sollen die folgenden Nutzer*innen-Wünsche umgesetzt werden:

- Erweiterte Öffnungszeiten
- Einführung „Bibliothek der Dinge“ (Ausleihe von Werkzeugen, E-Readern, Großspielen, Coding-Geräten, Instrumenten u.ä.)
- Ausbau des physischen Medien-Angebots mit Schwerpunktbildung

Die finanziellen Voraussetzungen für die neuen bzw. überarbeiteten Angebote wurden in den vorliegenden Wirtschaftsplan eingebracht.

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Umsatzerlöse					
Entgelte Bibliothek	80.000,00	90.000,00	67.000,00	90.000,00	
Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung	73.350,00	72.350,00	72.350,00	72.350,00	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	500,00	300,00	1.050,00	1.000,00	
Sonstige Erlöse	5.000,00	5.000,00	5.000,00	10.000,00	
Mieterlöse	800,00	800,00	1.200,00	0,00	
Sonstige Erträge	3.000,00	3.000,00	2.150,00	4.000,00	
Zwischensumme	162.650,00	171.450,00	148.750,00	177.350,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisungen Landschaftsverband und Bund	27.000,00	27.000,00	27.000,00	27.000,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	0,00	500,00	91.600,00	500,00	
Zwischensumme	27.000,00	27.500,00	118.600,00	27.500,00	
Gesamtsumme der Erträge	189.650,00	198.950,00	267.350,00	204.850,00	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Aufwand eigene Veranstaltungen	1.650,00	3.650,00	1.650,00	3.650,00	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	1.000,00	1.000,00	1.400,00	1.000,00	
Medienanschaffungen Bibliothek	153.900,00	123.900,00	123.900,00	123.900,00	neue digitale Angebote, Einführung "Bibliothek der Dinge"
Gebühren	1.050,00	1.050,00	1.000,00	1.050,00	
Zwischensumme	157.600,00	129.600,00	127.950,00	129.600,00	
Aufwendungen für bezogene					
Reinigung durch Fremdunternehmen	20.000,00	19.000,00	19.000,00	18.500,00	
Sonstige bezogene Leistungen	300,00	500,00	250,00	500,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.400,00	1.400,00	1.400,00	1.400,00	
Inanspruchnahme JSL	4.600,00	4.600,00	4.600,00	4.600,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	30.850,00	23.800,00	18.850,00	21.050,00	
Kernverwaltung					
Honorare	2.500,00	3.200,00	25.000,00	500,00	
Zwischensumme	59.650,00	52.500,00	69.100,00	46.550,00	

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.369.300,00	1.346.200,00	1.293.800,00	1.379.200,00	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	0,00	
Pensionsumlage Stadt	0,00	0,00	0,00	6.800,00	
Zwischensumme	1.370.300,00	1.347.200,00	1.294.800,00	1.387.000,00	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	15.000,00	15.000,00	15.000,00	13.000,00	
Zwischensumme	15.000,00	15.000,00	15.000,00	13.000,00	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	3.300,00	3.200,00	3.100,00	3.100,00	
Mitgliedsbeiträge	2.700,00	2.700,00	2.100,00	2.500,00	
Mietaufwand	355.400,00	354.100,00	354.100,00	354.100,00	
Werbe- und Druckkosten	4.500,00	4.500,00	4.500,00	4.600,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	100,00	100,00	100,00	700,00	
Post- und Fernmeldegebühren	10.800,00	10.000,00	8.900,00	10.300,00	
Fortbildung	2.500,00	2.500,00	1.000,00	2.500,00	
Reisekosten	1.000,00	1.000,00	500,00	1.000,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.350,00	1.350,00	1.350,00	1.350,00	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	47.350,00	45.650,00	43.400,00	42.300,00	
EDV Aufwand	253.600,00	238.600,00	235.400,00	235.600,00	
Zwischensumme	682.600,00	663.700,00	654.450,00	658.050,00	
Gesamtsumme Aufwand	2.285.150,00	2.208.000,00	2.161.300,00	2.234.200,00	
Auflösung Sonderposten	-13.000,00	-13.000,00	-13.000,00	-9.000,00	
Ergebnis	-2.082.500,00	-1.996.050,00	-1.880.950,00	-2.020.350,00	
Zuschussbedarf	2.082.500,00	1.996.050,00	1.880.950,00	2.020.350,00	
Kostendeckungsgrad	8,35%	9,06%	12,44%	9,21%	

2.3.4 Museum Morsbroich

Aufgaben

Das Museum Morsbroich, 1951 als städtisches Museum gegründet, zählt zu den wenigen Museen in NRW, die ihr Programm von Beginn an vor allem der aktuellen Kunst gewidmet haben. Die unverändert große internationale Ausstrahlung und Bedeutung des Ausstellungsprogramms und der Sammlung von Museum Morsbroich basieren in erster Linie auf dem frühzeitigen Erkennen wegweisender Entwicklungen sowie dem damit verbundenen frühzeitigen Präsentieren sowie in früheren Zeiten auch dem Erwerb von künstlerischen Werken von außergewöhnlichem Rang. In diesem Sinne folgt die Museumsarbeit den klassischen Zielen „Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Präsentieren“. Zugleich versteht sich das Museum als eine Bildungsinstitution, die dieses nachhaltige Konzept an ein breites Publikum didaktisch vermittelt.

Entwicklungen und Zielerreichung 2022

Die Ausstellungen

Die ersten Monate des Jahres 2022 wurden bestimmt von zwei Ausstellungen des bisherigen „klassischen“ Ausstellungsformats im Museum Morsbroich. Zum einen die große retrospektive Ausstellung ›ReferenzRäume‹ zum Werk des Düsseldorfer Künstlers Mischa Kuball; zum anderen die Preisträgerinnen-Ausstellung ›Die DDR hats nie gegeben.‹ der an der Kölner Hochschule für Kunst und Medien studierenden Anne Arndt.

Mischa Kuball: ReferenzRäume

Seit 2007 hat Mischa Kuball (geb. 1959 in Düsseldorf, lebt in Düsseldorf) die einzige Professur in Deutschland für public art / Kunst im öffentlichen Raum an der Kölner KHM Kunsthochschule für Medien inne und ist zudem assoziierter Professor für Medienkunst an der Hochschule für Gestaltung / ZKM, Karlsruhe.

Es sind vor allem starke Interventionen im öffentlichen Raum, die Mischa Kuball international bekannt gemacht haben. Primär mittels Licht verschiedenster Wellenbereiche erforscht Mischa Kuball mit Installationen, Performances, Fotografie und Projektionen architektonische Räume und deren soziale und politische Diskurse. Dabei reflektiert er – im doppelten Sinne – die unterschiedlichen Dimensionen von kulturellen und historischen Strukturen.

Das Ausstellungs- und Publikationsprojekt ReferenzRäume bot erstmals einen retrospektiven Querschnitt durch Mischa Kuballs Werk der letzten drei Jahrzehnte. Eine Reihe von ebenso faszinierenden wie konzeptuell versierten Lichtinstallationen wurde ergänzt durch die Präsentation grundlegender Projekte für den öffentlichen Raum. Zudem wurden Werke gezeigt, in denen sich Mischa Kuball mit den Grundlagen der Moderne auseinandersetzt, sowie die große multimediale Arbeit New Pott, in der der Künstler von den Menschen im heutigen, von Migration geprägten Ruhrgebiet erzählt.

Anne Arndt: ›Die DDR hats nie gegeben.‹

Der mit 1.000 Euro dotierte KHM-Förderpreis für Künstlerinnen wird seit 2020 in Kooperation der Gleichstellung der KHM (Kunsthochschule für Medien Köln) mit dem Museum Morsbroich vergeben. Ziel des Förderpreises ist es, junge künstlerische Talente zu entdecken, sie zu unterstützen, zu vernetzen und einem breiten Publikum vorzustellen. Mit der Auszeichnung verbunden ist eine Ausstellung im Museum Morsbroich.

Anne Arndt, geboren in Schwerin, gehört zur Dritten und somit letzten Generation Ost. Die Preisträgerin des KHM-Förderpreises für Künstlerinnen 2021 setzt sich in ihrer Installation *Die DDR hat's nie gegeben* kritisch mit dem Erbe der DDR auseinander. Am Beispiel einer ehemaligen Bunkeranlage an der Ostsee, die zu DDR-Zeiten als militärische Überwachungsanlage für Staatsflüchtige genutzt wurde und heute Teil eines beliebten Touristenortes ist, hinterfragt Anne Arndt unseren öffentlichen Lebensraum als Spiegel gesellschaftlicher Macht- und Erinnerungsstrukturen. Die durch Stranderosion allmählich in der Ostsee versinkende Bunkeranlage dient dabei als Metapher für den Umgang mit der Geschichte und dem Erbe der DDR.

Anhand von Zeitzeugeninterviews, dokumentarischem Material aus privaten Archiven, Stasiakten über Fluchtversuche sowie Video- und Fotomaterial des heutigen ruinösen Zustandes vor Ort zeichnet Anne Arndt in ihrer Arbeit ein vielschichtiges Psychogramm der Landschaft und ihrer Gesellschaft, das sich zwischen verklärender Erinnerung, bewusster Verdrängung und kritischer Distanzierung bewegt.

2022/23: spielzeit & Morsbroicher Kunsttage

Mit der Beendigung der beiden ‚klassischen‘ Ausstellungsformate begann das Museum Morsbroich die Arbeit an der selbst gesteckten Leitfrage „Wie wird aus einem Museum für Gegenwartskunst ein gegenwärtiges Museum?“ Mit der Einführung des neuen Veranstaltungsformats, der „Morsbroicher Kunsttage“ wurde das Langzeitprojekt „2022: spielzeit“ im Mai 2022 eröffnet. Statt das Haus füllender Großausstellungen wird seitdem das Museum in eine permanente Bewegung im ‚Kleinen‘ versetzt. Ständig werden Räume verändert, verdichtet und gelichtet und zugleich langfristige Investitionen in die Raumstruktur getätigt. Programmatische Räume wie der „Ukraine-Raum“ im Kleinen Spiegelsaal, das „Parklabyr“, der „Schauraum“, das „Gästezimmer“, die „Terzine“, das „public office“ im Jagdzimmer, das „Grafische Kabinett“ oder auch die „Filmkammer“ konnten eingerichtet und bis heute vielfältig bespielt werden.

In beständigen Wechseln werden international renommierte Künstler*innen, junge ‚Entdeckungen‘ oder ‚Wiederentdeckungen‘ mit Werken der eigenen Sammlung, mit der Geschichte des Ortes oder mit den spezifischen räumlichen Situationen von Morsbroich in Kontakt gebracht. Auf diese Weise erlaubt uns die Kunst eine fortlaufende Befragung des gesamten Ensemble Morsbroich auf seine mögliche Zukunftsrelevanz hin. Das Museum als Denkraum, als ein Ort künstlerischer Forschung, als ein Ort des ständigen Austauschs zu aktuellen und zukunfts offenen Fragestellungen im Bereich der Künste und weit darüber hinaus.

Mit den *Morsbroicher Kunsttagen 02* eröffnete das Museum Morsbroich am 13./14./15. Mai 2022 ein großes, bewusst prozessual angelegtes Experiment, das nahezu alle klassischen Formate der Museumsarbeit verlässt, hinterfragt und dann von neuem zusammenstellt. Dieses offene Format mit dem Titel ›2022/23: *spielzeit*‹ bestimmte das gesamte Restjahr 2022 und wird auch das Jahr 2023 dominieren.

Interventionen im Außenraum, ortsspezifische Arbeiten in den Schlossräumen, das freie Spiel mit eigenen Arbeiten und Werken aus der Museumssammlung, offene Planwerkstätten, Modelle und Projektskizzen machen einen kreativen und nachhaltigen Entwicklungsprozess sichtbar, transparent und lassen die Besucher*innen teilhaben. Das Prinzip des prozesshaften Entstehens und des Wandels lässt sich auf die Kunst bzw. das Kunstwerk im Allgemeinen übertragen, das wir weniger als fertiges Endprodukt, sondern als ein Werdendes, ein sich Veränderndes auffassen, das sich erst im Dialog mit Mensch, Raum und Zeit entfaltet.

Der Begriff der ›spielzeit‹ ist daher eng mit dem Wunsch nach einem flexibleren und veränderten Zeit- und Raumverständnis verknüpft, das die herkömmlichen (zeit)limitierten Ausstellungsformate aufricht und eine spontanere, spielerische Entwicklung über einen längeren Zeitraum ermöglicht. Räume und künstlerische Arbeiten entstehen, wachsen, verändern sich – im besten Fall reagieren sie auch aufeinander und fügen sich zu einem neuen Ganzen, zu einem offenen Gefüge zusammen.

Das Bild des offenen Gefüges ist hierbei nicht nur visuell als ein ineinander verwachsenes Miteinander von Kunstwerken und Räumen (innen & außen) gemeint, sondern ist ebenso Metapher für ein kollektives Miteinander-Denken und -Arbeiten, Aufeinander-Reagieren, Rücksichtnehmen und Zusammenwachsen aller beteiligten Akteure – Aspekte, die im übertragenen Sinn auch für uns als Gesellschaft relevant, ja elementar sind und uns gegenwärtig als gemeinschaftliches Ganzes herausfordern.

Morsbroicher Kunsttage

Den Auftakt zur ersten Etappe der ›spielzeit‹ bilden die dreitägigen ›Morsbroicher Kunsttage‹ (13.–16. Mai 2022), die sich mit ihrem Titel und interdisziplinären Konzept an die 1961 von Udo Kultermann veranstalteten ersten *Morsbroicher Kunsttage* anlehnen und verschiedene Disziplinen und Veranstaltungsformate zusammenbringen. Die ›spielzeit #2‹ wurde von einem weiteren Veranstaltungswochenende eingeleitet, den von 16.–19. September 2022 stattfindenden ›Morsbroicher Kunsttagen 03‹.

Die beiden ersten Kunsttage haben das neu erfundene Format bestätigt, so dass auch in 2023 wieder zwei Morsbroicher Kunsttage im Mai und September stattfinden werden.

Mark Dion. The Witches' Cottage

Seit 2010 wird der Außenraum des Ensemble Morsbroich durch aktuelle Kunstwerke ergänzt, die sich mit dem besonderen Charakter und der Geschichte von Morsbroich auseinandersetzen. Den Auftakt machte das betretbare Brunnenkunstwerk *Water Island, Morsbroich*, ein Wasserspiel des dänischen Künstlers Jeppe Hein, das dank des großartigen Engagements der ehrenamtlichen Freundinnen des Museums realisiert werden konnte.

Nachdem Mark Dion (*1961 New Bedford, USA) 2014 im Rahmen der Ausstellung *Jäger & Sammler in der zeitgenössischen Kunst* mit einer opulent ausgestatteten Jagdhütte die Betrachter*innen zugleich begeistert und wachgerüttelt hatte, lud das Museum zusammen mit den Freundinnen den Künstler ein, für Morsbroich ein ortsspezifisches Werk zu entwerfen.

Mark Dions *Witches' Cottage* ist ein außergewöhnliches Gebäude in der Art eines „Folly“, eines jener exzentrischen Zierbauten, die man in der historischen Gartenkunst, vor allem in englischen Landschaftsgärten, findet. Die einzigartige Konstruktion fungiert zugleich als Architektur und als Skulptur sowie als Vitrine für eine aufwändige und materialreiche Installation im Inneren. Die Realisierung konnte nur dank des großartigen Engagements der ehrenamtlichen Freundinnen des Museums sowie dank externer Förderung durch den Landschaftsverband erfolgen. Das Werk wurde im Herbst 2022 im inneren Garten des Ensemble Morsbroich aufgebaut.

KHM-Förderpreis für Künstlerinnen 2022: Rimma Arslanow

Zur Kunstnacht des Jahres 2022 wurde in den hinteren Ausstellungsräumen der Dachetage von Schloss Morsbroich zum dritten Mal in Kooperation mit der Kölner Hochschule für Kunst und Medien die Preisträgerausstellung zum KHM-Förderpreis gezeigt. Die Preisträgerin 2022 ist die in Tadschikistan geborene, in Düsseldorf arbeitende Künstlerin Rimma Arslanow. Erstmals im Rahmen der Kooperation zwischen KHM und Morsbroich konnte ein begleitender Katalog im Januar 2023 realisiert werden.

Die „Werkstatt Morsbroich“

Im April konnte dank des grundlegenden Stadtratsbeschlusses zur Förderung die „Werkstatt Morsbroich“ ihre Arbeit aufnehmen. Ein wegweisender Beschluss, mit dem endgültig eine Zäsur zur Vorzeit gemacht und für das Museum Morsbroich eine neue Zukunftsperspektive eröffnet wurde.

Die Werkstatt Morsbroich wird gebildet von den externen Künstler*innen und Mitdenkern Margit Czenki / Christoph Schäfer, Schirin Kretschmann, Harald F. Müller, Gabriela Oberkofler, Antje Schiffers, Tilo Schulz und Andrea Wolfensberger sowie Christian Jacobs (Kulturberater) und André Pradtke (Unternehmer) sowie den Gastgebern Jörg van den Berg (Direktor), Fritz Emslander (Kurator), Lucia Riemenschnitter (Kunstvermittlerin) und Thekla Zell (Kuratorin).

Im Frühjahr 2022 hat das Museum Morsbroich sieben Künstler*innen und zwei weitere Mitdenker eingeladen, den begonnenen Transformationsprozess von Morsbroich über mehrere Jahre zu begleiten. Das Museum versteht sich dabei als Herzstück des gesamten, so einmaligen Ensembles aus Schloss, Remisen, innerem Garten und äußerem Park mit den beiden ‚Nachbarn‘ Kunstverein Leverkusen und Obstgut Morsbroich.

Die Werkstatt Morsbroich 2022-26 antwortet konzeptionell auch auf eines der großen Defizite des aktuellen Museumswesens. Der im Betriebssystem Kunst angelegte Dauerdruck, immer Neues in immer größeren und schnelleren Folgen bieten zu müssen, führt dazu, dass die Zeiten des Zusammenarbeitens mit den Künstler*innen für die Institution Museum immer kürzer werden. Wir möchten mit der Werkstatt Morsbroich, für uns, die Künstler*innen und unsere Museumsgäste eine neue Langsamkeit gewinnen, Zeit für eine gestreckte Zusammenarbeit, um hierin auch eine neue Qualität von Kooperation zwischen Institution und Künstler*innen aufzubauen.

Die Werkstatt Morsbroich möchte die Gesamtanlage unter der Prämisse der Kunst in eine Zukunft führen. Die Künste der Gegenwart haben in den vergangenen Jahrzehnten jede Grenze überschritten und haben sich in alle erdenklichen Segmente unserer Gesellschaft eingebracht. Das Museum Morsbroich begreift das als Chance, ein so komplexes Ensemble wie Morsbroich ganz aus dem Denken der Kunst heraus zu entwickeln. Ziel ist es, Morsbroich als ein Gesamtkunstwerk zu realisieren und so für die Stadt Leverkusen, ihre Bürger*innen und Gäste eine neue Dimension eines öffentlichen Denk- und Diskursraum, eines Ruhe- und Spielplatzes für ein Miteinander anzubieten.

Die Werkstatt Morsbroich arbeitet seit dem Frühsommer an einer in vieler Hinsicht einzigartigen Planungsgrundlage für die Entwicklung des Ensembles Morsbroich, die eine ganzheitliche Weiterentwicklung des künstlerischen Profils für künstlerische Avantgarde und eine damit einhergehende künstlerische Öffnung aller Raumzonen des Areals, einschließlich des äußeren Schlossparks in den Mittelpunkt stellt.

Im Zeitraum bis einschließlich 2026 sollen sieben unterschiedliche Zonen des Ensembles Morsbroich künstlerisch gestaltet werden:

Raumzonen im Außenbereich des Ensembles Morsbroich und zugehörige Kooperationen:

- Äußerer Schlosspark - Margit Czenki/Christoph Schäfer
- Innerer Schlosspark/-garten - Tilo Schulz
- Ensemble-Vorfeld (Bereich rund um den Parkplatz) - Schirin Kretschmann

- Museum/Obstgut - Gabriela Oberkofler/Antje Schiffers

Raumzonen im Innenbereich des Ensembles Morsbroich und zugehörige Kooperationen:

- Treppenhäuser und Transiträume - Harald F. Müller
- Spiegelsaal I - Andrea Wolfensberger
- Spiegelsaal II - Gerda Steiner/Jörg Lenzlinger (optional)

Erste Umsetzungen in 2022 waren die Neugestaltung des zentralen Treppenhauses durch Harald F. Müller, der Beginn der skulpturalen ‚Gestaltung‘ des Spiegelsaals durch Andrea Wolfensberger sowie die Einrichtung des Parklabrys durch Margit Czenki und Christoph Schäfer. Das Parklabyr wurde schnell von den Leverkusener*innen als Basis einen öffentlichen und partizipativen Planungsprozess zur Entwicklung des äußeren Parks angenommen. Begleitet werden soll dieser Prozess u.a. mit Investitionen zur Revitalisierung der Parkanlage, wie beispielsweise der Wiederherstellung der historischen Sichtbeziehungen, der Verbesserung des Naturschutzes oder auch der Anlage eines Wegenetzes auf der planungsrechtlichen Grundlage des laufenden Landschaftsplanänderungsverfahrens, sowie der Gastronomie.

Gabriela Oberkofler und Antje Schiffers begannen in diversen Ausstellungsräumen mit ersten tastenden Bewegungen zur künstlerischen Verbindung zwischen Museum und Obstgut Morsbroich. Gleiches gilt für die hochexperimentellen Inszenierungen von Schirin Kretschmann und Tilo Schulz, die seit dem Sommer 2022 in den vorderen Räumen des ersten Obergeschosses mögliche künstlerische Strategien zur Umgestaltung des Morsbroicher Vorfelds und des inneren Gartens spielerisch erproben.

Letztlich soll das Ensemble Morsbroich ein öffentlicher und selbstverständlich zu nutzender Raum der Stadt Leverkusen werden. Spitzenkultur definiert sich hier dann auch als Beitrag zur Entwicklung einer Stadtgesellschaft, zur Entwicklung einer Stadtkultur der Zukunft und als ein Impulsgeber für eine Stadtentwicklung. Morsbroich als ein lustvoller, alle Sinne fordernden Denkraum für Leverkusen. Dieses ganzheitliche Vorgehen stellt in seiner Radikalität ein zumindest bundesweit einmaliges Projekt dar und ist insofern nicht nur für Leverkusen modellhaft.

Die Umsetzung der Konzeption wurde am 04.04.2022 vom Rat beschlossen. Dieser Beschluss beinhaltet die Bereitstellung finanzieller Mittel in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. €, die in den Jahren 2022 bis 2026 über die jeweiligen Wirtschaftspläne der KSL etatisiert wurden bzw. werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 standen finanzielle Mittel in Höhe von 300.000 € zur Verfügung; verausgabt wurden rd. 236.000 €. Nicht verausgabte Finanzmittel können in den Folgejahren des Projektes bis 2026 erneut veranschlagt werden.

Ziele 2023

Das gesamte Jahr 2023 gilt der weiteren Intensivierung des in 2022 angestoßenen Change-Prozesses für das Ensemble Morsbroich. Die Forschung und Erprobung möglicher Zukunftsszenarien der gesamten Anlage wird im Mittelpunkt stehen wie auch die weitere Hinterfragung und Gewinnung möglicher neuer Relevanzen von Kunstwerk und Museum heute (und zukünftig). Zu diesem Zweck werden die in der Werkstatt Morsbroich im Jahr 2022 begonnenen Prozesse fortgesetzt, werden die räumlichen Strukturen von Morsbroich im

Schloss, in den Remisen und den Außenanlagen neu gedacht und die Veranstaltungskultur und -struktur weiterentwickelt. Weiterhin soll gelten: Nichts steht außer Frage!

Neben den für das Publikum maßgeblichen Inszenierungen zur Kunst der Gegenwart sollen im Jahr 2023 nächste Schritte realisiert werden im Bereich der Auslagerung der Sammlungsdepots, der Neugestaltungen von innerem Garten und äußerem Park, der denkmalgerechten Weiterentwicklung der Morsbroicher Innenräume aber auch der grundlegenden Hinterfragung der musealen Rahmenbedingungen, wie z.B. Entgelten und Öffnungszeiten, etc. Ein entscheidender Fokus wird dabei auf die Neugestaltung der nördlichen Remise mit den Räumen der Kunstvermittlung, des sogenannten Gartensaals sowie den Räumen der ehemaligen Gastronomie gelegt.

Die ersten Kunsttage 2023 werden sich neben dem Hauptgebäude vor allem auf die Räume der nördlichen Remise fokussieren. Hier sollen in experimentellen temporären Interventionen mögliche Zukunftsentwürfe erprobt werden.

Im ersten Obergeschoss des Museums wird eine umfassende Neuinszenierung unter dem Arbeitstitel „Truly Yours“ ein neues Themencluster der zukünftigen Morsbroicher Arbeit eröffnen. In diesem Themencluster wollen wir forschen zu dem komplexen Feld der Wechselverhältnisse zwischen ich, du und wir. Die Erstinszenierung „Truly Yours“ wird exemplarische Einzelwerke aus den Bereichen der konkreten, nicht-gegenständlichen Kunst und der radikalen Figuration zusammenbringen. Das Kunstwerk als ein Gegenüber, das sich als eine existentielle Herausforderung für seine Betrachter*in zeigt. Werke der Sammlung und hochkarätige Leihgaben werden hier in radikaler Weise zusammentreffen.

Ein weiteres Ziel für das Jahr 2023 ist die Verfestigung und die Neueröffnung institutioneller Partnerschaften sowie die Etablierung neuer Veranstaltungsreihen. Erste Beispiele sind die Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien in Köln sowie die Reihe zur Gegenwartsliteratur, die „Barbara Köhler Lyrik Lectures“ oder die freie Kooperation mit dem Leverkusener Barockensemble „L'arte del mondo“.

Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Umsatzerlöse					
Entgelte Museum	48.000,00	48.000,00	33.000,00	48.000,00	
Entgelte aus Kursen Museumspädagogik	3.000,00	2.000,00	12.500,00	2.000,00	
Sonstiger Umsatz	45.400,00	45.400,00	51.800,00	45.400,00	
Mieterlöse	40.900,00	31.000,00	11.450,00	30.700,00	
Pachterlöse und Betriebskostenerstattung Restaurant	10.000,00	10.000,00	0,00	25.000,00	
Sonstige Erträge	4.000,00	4.000,00	5.500,00	4.000,00	
Zwischensumme	151.300,00	140.400,00	114.250,00	155.100,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	50,00	50,00	0,00	50,00	
Zwischensumme	50,00	50,00	0,00	50,00	
Gesamtsumme der Erträge	151.350,00	140.450,00	114.250,00	155.150,00	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	115.300,00	70.300,00	63.500,00	70.300,00	
Ausstellungsaufwand	492.500,00	75.000,00	375.000,00	75.000,00	Investive Aufwendungen des Projekts "Entwicklung des Ensembles Morsbroich" reduzieren die Ausgabeermächtigung von 400.000 € des Erfolgsplans in gleicher Höhe. Die Ausgabeermächtigung des Vermögensplans in Höhe von 200.000 € steht insofern unter korrespondierendem Vorbehalt, so dass im Jahr 2023 maximal 400.000 € gem. Ratsbeschluss vom 04.04.2022 verausgabt werden dürfen.
Sachaufwand Museum	15.000,00	3.000,00	9.200,00	3.000,00	Aufw andserhöhung durch Neukonzeption, neues Veranstaltungsformat eigener Veranstaltungen außerhalb von Ausstellungen
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	8.300,00	6.000,00	6.250,00	4.000,00	
Gebühren	12.400,00	13.300,00	8.350,00	13.550,00	
Zwischensumme	643.500,00	167.600,00	462.300,00	165.850,00	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Grünflächenpflege	120.000,00	80.000,00	80.000,00	30.000,00	50.000 € dauerhafter Mehraufwand und Pflege lt. Ratsbeschluss zzgl. 40.000 € einmalig für 2023 für Erstellung Parkpflgewerk
Reinigung durch Fremdunternehmen	28.000,00	28.000,00	28.000,00	27.000,00	
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	300,00	0,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.500,00	1.500,00	500,00	2.500,00	
Inanspruchnahme JSL	5.000,00	65.000,00	0,00	61.800,00	Die Aufsichtsdienste des Museums werden nicht mehr durch die JSL übernommen.
Honorare	15.000,00	12.000,00	29.250,00	12.000,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	21.200,00	18.800,00	10.800,00	19.800,00	
Zwischensumme	190.700,00	205.300,00	148.850,00	153.100,00	

Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Personalaufwand					
Personalaufwand	921.450,00	848.450,00	742.350,00	829.850,00	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	0,00	
Pensionsumlage Stadt	0,00	0,00	0,00	18.500,00	
Zwischensumme	922.450,00	849.450,00	743.350,00	849.350,00	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	4.100,00	4.100,00	4.100,00	4.100,00	
Abschreibungen auf Altanlagen	62.600,00	62.600,00	62.600,00	62.600,00	
Zwischensumme	66.700,00	66.700,00	66.700,00	66.700,00	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	26.200,00	24.100,00	18.600,00	24.000,00	
Mitgliedsbeiträge	950,00	1.150,00	800,00	1.000,00	
Bewachungskosten	1.000,00	1.000,00	2.000,00	1.000,00	
Werbe- und Druckkosten	6.100,00	200,00	650,00	200,00	
Dienst- und Schutzkleidung	500,00	500,00	0,00	500,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	537.750,00	282.450,00	281.450,00	244.350,00	inkl. 280.000 Vorbehaltsmittel "Gastronomie-Konzept" und "Entschlammung Schlossgraben", die noch z. T. politischer Beschlüsse bedürfen
Post- und Fernmeldegebühren	19.550,00	19.500,00	12.900,00	20.100,00	
Fortbildung	1.500,00	700,00	0,00	700,00	
Reisekosten	2.000,00	1.000,00	1.300,00	1.000,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.050,00	1.050,00	300,00	1.050,00	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	200.400,00	90.150,00	85.300,00	84.150,00	inkl. 110.000 Vorbehaltsmittel aufgrund Beschluss zum Antrag 2022/1747 ("Auslagerung Depots")
EDV Aufwand	46.500,00	38.500,00	33.100,00	26.500,00	
Zwischensumme	843.500,00	460.300,00	436.400,00	404.550,00	
Gesamtsumme Aufwand	2.666.850,00	1.749.350,00	1.857.600,00	1.639.550,00	
Steuern	5.100,00	5.100,00	4.800,00	5.100,00	
Auflösung Sonderposten	-1.550,00	-1.550,00	-1.550,00	-1.550,00	
Ergebnis	-2.519.050,00	-1.612.450,00	-1.746.600,00	-1.487.950,00	
Zuschussbedarf	2.519.050,00	1.612.450,00	1.746.600,00	1.487.950,00	
Kostendeckungsgrad	5,67%	8,01%	6,14%	9,44%	

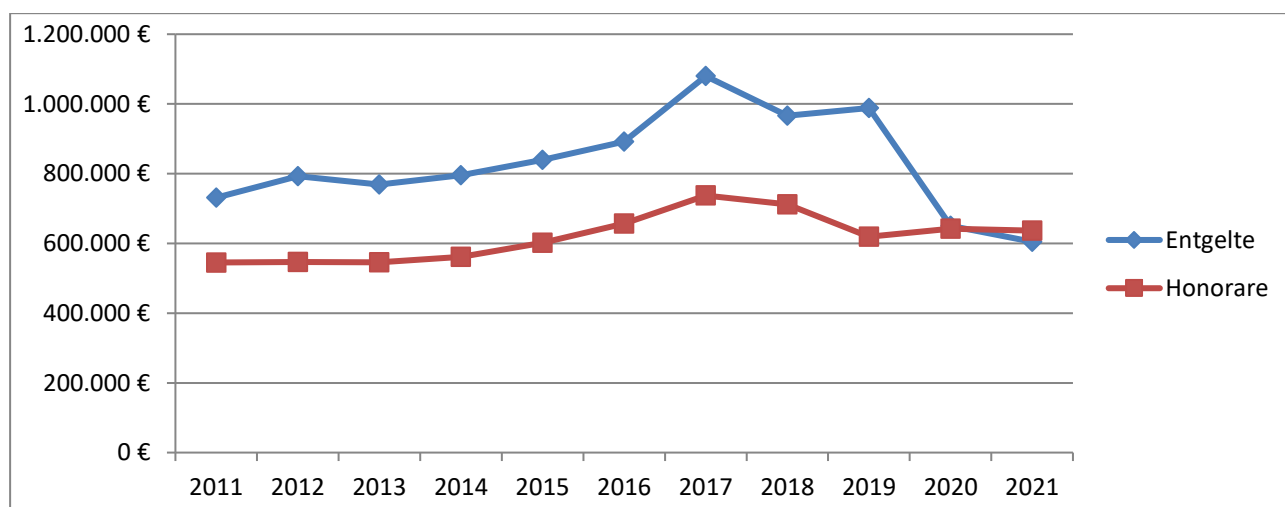
2.3.5 Volkshochschule

Aufgaben

Die VHS hat durch das Weiterbildungsgesetz (WbG) NRW den Auftrag, die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten für die Bevölkerung sicherzustellen. Im Rahmen der kommunalen Pflichtaufgabe gemäß WbG wurden in 2021 hauptamtliches pädagogisches Personal und durchgeführte Unterrichtsstunden vom Land bezuschusst. Die Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen wurden zusätzlich finanziell gefördert. Die VHS hat ihren bildungspolitischen Auftrag selbst unter den Pandemiebedingungen des Jahres 2021 wahrnehmen können, wenn auch in weiterhin eingeschränkter Weise.

Entwicklungen bis 2021

Honorarausgaben und Einnahmen durch Entgelte im Zehnjahresvergleich 2011-2021



Zehnjahresvergleich / Veränderungen zum Vorjahr:

Veranstaltungen/Unterrichtsstunden/Teilnehmende/Entgelte/Honorare/Kostendeckung

Zehnjahresvergleich				Trend (zum Vorjahr)	
	2011	2020	2021	absolut	Prozent
Veranstaltungen	874	470	405	-65	-13,83%
Unterrichtsstunden	28.084	14.997	14.421	-576	-3,84%
Teilnehmende	11.234	4.544	3.600	-944	-20,77%
Entgelte in €	731.064	650.108	* 604.675	-45.433	-6,99%
Honorare in €	545.210	642.314	** 636.914	-5.400	-0,84%
Honorarkostendeckung %	134,09%	101,21%	-5,33%		

Erläuterung * Summe enthält SodEG-Fördermittel in Höhe von 278.026,65 €

** ohne Honorare für Fachleitung Kommunales Kino

Zusammenfassung

Pandemie-bedingt konnte im 1. Halbjahr 2021 – vergleichbar mit den Bedingungen in 2020 – nur ein kleiner Teil der VHS-Angebote durchgeführt werden. Erst mit Wirkung des Herbstsemesters lockerten sich die Veranstaltungsbedingungen, sodass größtenteils wieder Kurse, Workshops und Lehrgänge in Präsenz angeboten wurden – wenn auch mit begrenzten Gruppengrößen pro Kursraum, um dem subjektiven Sicherheitsempfinden vieler Teilnehmer/innen zu entsprechen. Auch im Jahr 2021 wurde eine große Zahl an Online-Seminaren angeboten. Das Nachfragepotenzial dieses Veranstaltungsformates ist jedoch begrenzt.

Aufgrund der Verfügungslage zur Pandemiebekämpfung und der daraus resultierenden zeitweisen Betriebseinstellung konnten die prognostizierten Einnahmen alleine über Teilnehmerentgelte nicht erreicht werden, jedoch mit Mitteln nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG-Mittel) weitgehend ausgeglichen werden. Die durchgeführten Angebote konnten nur mit erheblich reduzierter Anzahl von Teilnehmenden durchgeführt werden, weshalb sie häufig nicht honorarkostendeckend waren. Aufgrund der Pandemie-bedingten Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr haben sich die meisten statistischen Parameter nicht grundlegend verändert. Die im Bereich Integrationskurse weggebrochenen Einnahmen konnten durch erwähnte SodEG-Mittel kompensiert werden. Dadurch wurde ein großer Teil der in diesem Programmsegment anfallenden Honorarkosten, die auch trotz Pandemie-bedingtem Ausfall der Kurse weiterbezahlt wurden, ausgeglichen.

Der gegenüber 2020 leichte Rückgang an Veranstaltungen und – als mittelbare Folgen – an durchgeführten Unterrichtsstunden, angemeldeten Teilnehmenden und eingenommenen Entgelten ist auf den Effekt zurückzuführen, dass die klassische Teilnehmendenschaft sich auch in 2021 zurückgehalten hat (etwa im Vergleich zum vorpandemischen Beginn des Frühjahrssemesters 2020, in dem noch die „alten“ Anmeldezahlen Berücksichtigung fanden). Die leicht negative Entwicklung bei der Honorarkostendeckung ist auf gezahlte Ausfallhonorare sowie den Umstand zurückzuführen, dass für die Wieder-Ingangsetzung von Kursen die Mindestteilnehmendenzahl pro Kurs herabgesetzt wurde und damit die durchschnittliche Teilnehmendenzahl sank. Diese Vorgehensweise entspricht einer Erlaubnis des Landes NRW und dem Grundgedanken des WbG, Bildungsangebote für alle vorzuhalten und stattfinden zu lassen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2022

Einnahmeentwicklung und Programmplanung

Mit der Reform des WbG ändern sich ab 2022 die Zuschussbedingungen. In Zukunft bezuschusst das Land zum großen Teil nur noch das hauptamtliche pädagogische Personal sowie Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen (nicht mehr anderweitig durchgeführte Unterrichtsstunden). Aufgrund einer Bestandschutzklausel wird die Fördersumme von 2021 für die Zukunft garantiert, zzgl. eines Dynamisierungsbetrages von 2 % pro Jahr. Eine Entwicklungspauschale in Höhe von 2,5 % (2022) bzw. 5 % (ab 2023) des Höchstförderbetrags ermöglicht der VHS, sachbezogene Investitionen in wichtigen Zukunftstechnologien (Digitalisierung; Web-Auftritt etc.) und Angebotsfeldern (z.B. BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung) zu tätigen.

Dem Ziel, die Anmeldezahlen für VHS-Angebote wieder in vorpandemische Dimensionen zu bringen, dienen auch die diversen Aktivitäten zum 75-jährigen Jubiläum der VHS Leverkusen, die mit einem zentralen Jubiläumstag am 9. September 2022 ihren Höhepunkt erreichen. Das Jubiläumsjahr hat die kommunalen Netzwerkmöglichkeiten der VHS erweitert, woraus sich für die Zukunft produktive Kooperationsmöglichkeiten ergeben können. Programmatistische Entwicklungspotenziale werden insbesondere in den Bereichen BNE/Global Nachhaltige Kommune, Sprachkursangebote DaZ/DaZ sowie der Politischen Bildung gesehen. Auch die stadtinternen IT-Schulungsangebote werden in 2022 wieder stärker aufgenommen und möglicherweise ausgebaut. Entsprechende Abstimmungsgespräche mit dem bei der Stadt zuständigen Fachbereich Digitalisierung laufen fortwährend.

Personalsituation

Die in 2021 vorgenommenen Personalwechsel (neue Programmbereichsleitung „Deutsche Sprache und Kommunikation“ sowie neue Lehrkraft im Schulabschlussbereich) sind erfolgreich verlaufen. Die beiden neuen Kolleg*innen haben sich gut integriert und erhöhen die Innovationskraft in den jeweiligen Angebotsbereichen und der Gesamt-VHS. Vermehrt auftretende längerfristige Krankenstände von VHS-Mitarbeitenden erschweren jedoch die Aufrechterhaltung von Kontinuität und Leistungserbringung in einzelnen Programm- und Verwaltungsbereichen.

Angebotsentwicklung

Es zeigt sich, dass die klassische VHS-Teilnehmerschaft immer noch recht vorsichtig bei Anmeldung zu Volkshochschulangeboten ist, sodass es Geduld braucht, um in die Nähe der Zahlen vorpandemischer Jahre zu kommen. Dieser Konsolidierungsprozess hat als Erstes das Ziel, das vorpandemische Niveau zu erreichen. Landesverbandliche Informationen zeigen, dass derzeit alle Volkshochschulen mit dieser Herausforderung konfrontiert sind.

Ein Großteil der VHS-Angebote sind Standards, die bedarfsorientiert für die Kommune weiterentwickelt werden. Bei der Ausweitung des Sprachangebotes im Bereich DaZ/DaF macht sich das Fehlen eigener Räumlichkeiten negativ bemerkbar, insbesondere, weil die Nutzung der Räume in den Regelschulen und anderen extern angemieteten Räume unsicher ist. Die Entwicklung von Onlineformaten ist weiter positiv und von größerer Handhabungssicherheit geprägt. Die vom Deutschen Volkshochschulverband (DVV) eingerichtete vhs.cloud wird weiter genutzt und muss zur Umsetzung digitaler Online-Angebote sowie zur Partizipation an VHS-eigenen Kommunikationsstrukturen auch beim Cloud-eigenen Tool „Videokonferenzen“ mit Dienstrechnern nutzbar sein - denn die zukünftige Bedeutung von Onlinekursen ist evident, sodass neue Unterrichtsformate wie hybrides Veranstaltungsstreaming und Blended Learning in geeigneten Maße etabliert und anwendbar gemacht werden können. Der VHS-Programmbereich 7 „IT und digitale Bildung“ befindet sich im Zuge der digitalen Transformation ebenfalls in einem Restrukturierungsprozess, in dem die neuesten Entwicklungen und räumlichen Notwendigkeiten antizipiert werden müssen.

Ausstattung

Die Ausstattung mit Smartboards bzw. digitalen Tafeln und mit Webcams zum Streaming von Unterricht soll fortgesetzt werden. Hierzu ist es unumgänglich, die WLAN-Verbindungsmöglichkeiten im Forum und in anderen Gebäuden mit VHS-Kursunterricht durch Installation (zusätzlicher) Wireless-Access-Points zu verbessern. Durch die Kündigung des IT-Standortes „Computerstudio“ im Citypoint muss in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung ein neuer Standort – mit Raumpotenzial für zusätzliche Unterrichtstätigkeit aller Programmbereiche wie z.B. DaZ/DaF – gefunden und zeit-/sachgemäß ausgestattet werden. Hierzu ist eine geeignete IT-Infrastruktur mit Neubeschaffungen und Reorganisation von Rechnern, des Servers sowie einer Professionalisierung der administrativen Betreuung unumgänglich. Die zuständige Programmbereichsleitung erstellt dazu ein Konzept. Die entsprechende mobiliare und IT-gemäße Ausstattung ist in der Mittelanmeldung berücksichtigt. Für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit muss die Außendarstellung der VHS weiter moder-

nisiert und monetär auskömmlich ausgestattet werden. Insbesondere der VHS-Webauftritt soll nun endlich einen überzeugenden Relaunch erhalten.

Ziele 2023

Die Corona-Krise sowie weitere Herausforderungen wie z.B. die Gestaltung des Jubiläumsjahres haben auch in der VHS die Routinen außer Kraft gesetzt und die Beschäftigten stark beansprucht. Um möglichen Arbeitsüberlastungen in der Zukunft entgegenzuwirken, ist eine genaue und verantwortungsvolle Ressourcenplanung weiterhin unumgänglich. Viele Parameter für Planung und Durchführung von Angebot und Veranstaltungen sind Pandemie-bedingt und vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Ukraine Konflikts unsicher geworden: Von der Raumverfügbarkeit über das Dozenten- und Publikumsverhalten bis hin zur allgemeinen finanziellen und gesellschaftlichen Situation.

Das vorhandene Bildungsangebot ist gut konzipiert, befriedigt die kommunale Nachfrage und wird weiterentwickelt. Soweit es Personal- und Raumausstattung zulassen, werden daneben Auftragsmaßnahmen durchgeführt, um den Zuschussbedarf zu senken und/oder wichtige kommunale Bildungsaufgaben abzudecken. Die Anpassung an aktuelle Anforderungen und Tendenzen sowie die Verbesserung von Werbemaßnahmen und Ausstattung sind obligatorisch. Umso wichtiger ist die weitere Optimierung der VHS-Strukturen, der dazu gehörigen Infrastruktur inkl. zusätzlicher Unterrichtsräume sowie der Außendarstellung und Bewerbung von Volkshochschulangeboten, um auch künftig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Umsatzerlöse					
Entgelte Kurse, Kommunales Kino und Erlöse eigene Veranstaltungen	708.500,00	608.500,00	706.500,00	508.500,00	
Umsatz sonstige Maßnahmen	20.000,00	26.000,00	5.650,00	45.000,00	
Sonstige Erträge	500,00	500,00	200,00	500,00	
Zwischensumme	729.000,00	635.000,00	712.350,00	554.000,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisungen Land NRW	740.000,00	650.000,00	752.000,00	612.000,00	
Projektmittel Land NRW	2.000,00	2.000,00	3.000,00	2.000,00	
Zuwendungen Dritter Kommunales Kino	0,00	0,00	0,00	0,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	10.100,00	10.100,00	11.050,00	10.100,00	
Zwischensumme	752.100,00	662.100,00	766.050,00	624.100,00	
Gesamtsumme der Erträge	1.481.100,00	1.297.100,00	1.478.400,00	1.178.100,00	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	600,00	600,00	400,00	600,00	
Aufwand eigene Veranstaltungen	9.000,00	27.200,00	7.200,00	4.200,00	
Sachaufwand VHS	26.000,00	26.000,00	30.000,00	26.000,00	
Hilfs- und Betriebsmittel, Skontoertrag	800,00	800,00	900,00	800,00	
Gebühren	650,00	650,00	550,00	650,00	
Zwischensumme	37.050,00	55.250,00	39.050,00	32.250,00	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Reinigung durch Fremdunternehmen	30.000,00	30.000,00	30.000,00	25.000,00	
Honorare VHS-Dozenten	600.000,00	500.000,00	650.000,00	500.000,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	
Inanspruchnahme JSL	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	25.200,00	18.500,00	16.150,00	17.050,00	
Kernverwaltung					
Zwischensumme	660.700,00	554.000,00	701.650,00	547.550,00	

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.388.400,00	1.340.400,00	1.355.350,00	1.364.400,00	
Anpassung Urlaubsrückstellung	5.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	0,00	
Pensionsumlage Stadt	45.300,00	39.200,00	45.300,00	36.100,00	
Zwischensumme	1.438.700,00	1.384.600,00	1.405.650,00	1.400.500,00	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	10.000,00	10.000,00	10.000,00	11.600,00	
Zwischensumme	10.000,00	10.000,00	10.000,00	11.600,00	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	1.100,00	1.050,00	900,00	1.050,00	
Mitgliedsbeiträge	9.050,00	8.550,00	8.750,00	8.600,00	
Mietaufwand	372.900,00	329.450,00	362.350,00	329.450,00	
Werbe- und Druckkosten	40.500,00	35.500,00	35.500,00	22.500,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	32.000,00	31.500,00	11.500,00	31.500,00	
Post- und Fernmeldegebühren	18.500,00	16.700,00	12.400,00	18.900,00	
Fortbildung	6.000,00	6.000,00	2.500,00	6.000,00	
Reisekosten	3.000,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	4.500,00	4.500,00	4.000,00	4.500,00	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	52.850,00	54.050,00	36.900,00	49.050,00	
EDV Aufwand	202.300,00	147.300,00	115.100,00	116.300,00	
Aufwandsentschädigungen VHS-Rat	1.500,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	
Zwischensumme	744.200,00	638.300,00	593.600,00	591.550,00	
Gesamtsumme Aufwand	2.890.650,00	2.642.150,00	2.749.950,00	2.583.450,00	
Auflösung Sonderposten	-150,00	-150,00	-150,00	-3.300,00	
Ergebnis	-1.409.400,00	-1.344.900,00	-1.271.400,00	-1.402.050,00	
Zuschussbedarf	1.409.400,00	1.344.900,00	1.271.400,00	1.402.050,00	
Kostendeckungsgrad	51,24%	49,10%	53,76%	45,66%	

2.3.6 Stadtarchiv

Aufgaben

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Stadtarchivs ist das Landesarchivgesetz (ArchivG NW), das den Archiven der Gebietskörperschaften die Aufgabe zuweist, zur Wahrung der Rechte und zur Dokumentation der Geschichte des Gemeinwesens alle Unterlagen der Verwaltung und der kommunalen Eigenbetriebe auf ihre Archivwürdigkeit hin zu prüfen und die als archivwürdig erkannten Teile zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie zu erforschen und ggf. zu veröffentlichen. Archivwürdig im Sinne der historischen Dokumentation können auch Unterlagen anderer Stellen oder von Privatleuten sein, sofern die Aufbewahrung in öffentlichem Interesse liegt.

Als Zwischenarchiv sorgt das Stadtarchiv für die Rechtssicherheit der noch nicht archivierten Unterlagen der Stadtverwaltung und ermöglicht dieser den Zugriff mittels Leihverkehr. Die Erhaltung des historischen Erbes und die Dokumentation der Stadtgeschichte sind wesentlicher Bestandteil des kulturellen Auftrags des Stadtarchivs. Neben Konservierung

und eigener historischer Forschung ist die Unterstützung der Archivnutzer/innen bei ihren Forschungen ein wichtiger Teil der archivischen Öffentlichkeitsarbeit.

Entwicklungen und Zielerreichung 2022

Bestände und Erschließung

Bestände städtischer Provenienz

Auf die zwölf Monate von Januar 2022 bis Dezember 2022 bezogen, hat sich die Anzahl der zu übernehmenden Fristakten mit rund 13.119 im Vergleich zu den letzten Berichtszahlen mit 14.785 (Juli 2021 – Juni 2022) leicht verringert. Die Zahl der ins Archiv übernommenen Dauerakten ist mit knapp 465 im Vergleich zu vorher mit 1.375 (Juli 2021 – Juni 2022) ebenfalls zurückgegangen. Beide Rückgänge sind im Rahmen des Erwartbaren und u.a. mit Personalausfällen begründet. Die Zahl der Ausleihvorgänge hat mit rund 1.644 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (2.590) hingegen deutlicher abgenommen. Im Februar wurden 17.415 Fristakten bewertet, deren rechtliche Aufbewahrungsfrist Ende 2021 abgelaufen war. Von diesen wurden ca. 26 in das historische Archiv übernommen.

Im Bereich Rat und Ausschüsse wurden 288 neue Verzeichnungseinheiten erschlossen.

Bestände privater Provenienz

Unter den insgesamt 24 Neuzugängen privater Provenienz im Jahr 2021 sind u.a. Unterlagen von Kurt Stichnoth und Otfried Schneider und zum musikalischen Nachlass von Herbert Esser zu nennen. Mit den Roten Funken, dem Männergesangsverein Bruchhausen und der Sängervereinigung 1882 Manfort haben sich drei Leverkusener Vereine entschieden, ihre historischen Bestände im Stadtarchiv zu hinterlegen und archivieren zu lassen. In 2022 sind bis Ende Dezember 27 Eingänge privater Provenienz zu verzeichnen, u.a. Briefe von Dr. Carl Leverkus (Abgabe durch Frau Dr. Annette Junker) sowie weitere Nachlassteile zu der Familie Neess-Caspers (Abgabe durch Frau Dr. Josephin von Spiegel) und zu der Familie Ploenes (Abgabe durch Eva-Maria Moelgen und Roman Ploenes). Außerdem erhielt das Stadtarchiv ein altes Predigtenbuch (vermutlich 2. Hälfte 16. Jahrhundert; Abgabe Dr. Rolf Rothenberg), Notgeld zu den Gemeinden Wiesdorf und Schlebusch (Abgabe Stadtarchiv Hilden), Bauakten zum Museum Morsbroich, Ergänzungen zu den Vorlässen Stichnoth und Zans sowie Karten und Pläne zu Leverkusen aus der Zeit 1939-1970. Die Flächen für die Fotosammlung wurden dank Finanzierung durch die KSL-Betriebsleitung um fünf Schränke erweitert.

Bibliothek des Stadtarchivs

Die Bibliothek des Stadtarchivs hatte in dem Zeitraum von Januar 2022 bis Dezember 2022 einen Zuwachs von 251 Publikationen (nur Literatur). Zur Sichtbarmachung in einem Online-Katalog wurde aufgrund der Schwierigkeiten mit dem Hochschulbibliothekszenrum NRW (HBZ) Kontakt zur Stadtbibliothek aufgenommen, um die Daten eventuell in den dortigen Katalog zu bekommen. Bedingt durch die Pandemie gab es einen stark erhöhten Arbeitsaufwand bei der Betreuung von wissenschaftlichen Qualifikationsarbeiten (Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten) sowie bei Schülerarbeiten, da hierfür aufgrund der Schließung des Stadtarchivs die Recherchen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs geleistet werden mussten.

Nutzung, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen / Villa Römer

Nach Überwindung der Pandemie-bedingten Schließung konnten mit 340 Besucher*innen im ersten Halbjahr 2022 wieder deutlich mehr Nutzer*innen im Stadtarchiv gezählt werden (1. Halbjahr 2021: 96; 1. Halbjahr 2020: 251). Im zweiten Halbjahr 2021 waren es 312 Be-

sucher*innen und im zweiten Halbjahr 2022 209 Besucher*innen, so dass es für den Zeitraum Januar 2022 bis Dezember 2022 insgesamt 549 Besucher*innen waren. Viele weitere Anfragen wurden durch die Archiv-Beschäftigten betreut und beantwortet. Unter Berücksichtigung der die Archive und Bibliotheken betreffenden Regelungen der verschiedenen Coronaschutzverordnungen der Landesregierung konnten Bedingungen geschaffen werden, die die Arbeit im Stadtarchiv zeitweise für max. zwei Besucher*innen gleichzeitig im Lesesaal nach Voranmeldung und unter Beachtung der Schutzbestimmungen möglich machte. Das Stadtarchiv hat sich bemüht, die Beschränkung der Besuchszahl durch Erweiterung der Öffnungszeiten etwas auszugleichen. Insgesamt hat sich die neue Regelung bewährt. Auch konnten Gruppenführungen und Veranstaltungen für Schülergruppen wie die „Kulturstrolche“ sowie ein „Tag der Offenen Tür“ wieder angeboten werden.

Ähnliches gilt für die Veranstaltungen der Geschichtsvereine in der Villa Römer. Zumindest ist es hier in Absprache der Geschichtsvereine untereinander gelungen, die für das frühe Frühjahr geplante Ausstellung „Ziegel und Fachwerk“, organisiert durch die Stadtgeschichtliche Vereinigung, zu eröffnen und bis März 2021 zu zeigen. Danach wurde bis August die Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik“, organisiert vom Opladener Geschichtsverein, gezeigt, ehe die vom gleichen Geschichtsverein erarbeitete Ausstellung „StadtKULTUR in Leverkusen. Vielfalt einer Industriestadt“ (SKiL) von September 2021 bis Februar 2022 präsentiert wurde, an der sich auch das Stadtarchiv beteiligte. Seit März 2022 zeigte die Stadtgeschichtliche Vereinigung die Ausstellung „Chorgeschichte in Leverkusen 1817-1914“, ehe seit September 2022 der Opladener Geschichtsverein die Ausstellung „Industrieroute Leverkusen – Auf den Spuren historischer Industrieobjekte“ präsentiert (bis 26. Februar 2023). Am 1. Juli 2021 fand erstmals nach über einem Jahr eine Vorstandssitzung des Trägervereins Villa Römer statt, es folgten seitdem weitere regelmäßige Treffen.

Für die Social-Media-Kanäle des Stadtarchivs wurde in der Weihnachtszeit 2022 ein digitaler Adventskalender zusammen mit einer Schulklasse des Lise-Meitner-Gymnasiums entwickelt. In Erinnerung an das 50-jährige Bestehen der City A hat das Stadtarchiv zusammen mit dem Opladener Geschichtsverein und anderen Partnern eine gut besuchte Veranstaltung und eine Ausstellung organisiert. Ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Opladens für die Festschrift von Herrn Prof. Dr. Guy Stern wurde durch Herrn Dr. Leonhard erstellt. Er ist mittlerweile publiziert. Zudem hielt Dr. Leonhard im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus einen Vortrag zur Geschichte des Antisemitismus in Leverkusen vor 1945. 2022 folgten zusammen mit Reinhold Braun (Bergischer Geschichtsverein) weitere Vorträge zur jüdischen Geschichte in Bergisch Neukirchen und Opladen, die 2023 publiziert werden. Im Januar 2022 trug Dr. Leonhard über „Archiv und Digitalisierung“ vor. Anträge einer Forschungsgruppe zur Düsseldorfer Großen Ausstellung „GeSoLei“ von 1926, der Herr Dr. Leonhard angehört, wurden sowohl von der Gerda-Henkel-Stiftung als auch von der Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) abgelehnt. Im März erfolgte eine erneute Antragsstellung bei der DFG. Das Stadtarchiv hat sich zudem bei diversen Projekten der Geschichtsvereine beteiligt, v.a. bei dem Projekt „StadtRäume“ des Opladener Geschichtsvereins, für das drei Filme erstellt werden.

Personal

Die Stelle der Leitung wurde zu Beginn des Jahres 2021 neu besetzt, die Stelle der stellvertretenden Leitung wurde zum 1. August 2021 besetzt. Die Auszubildende hat ihre Prüfung im Juni 2021 bestanden und wurde als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste ab Juli 2021 übernommen. Ab Februar 2022 wurde eine vakant gewordene Stelle des gehobenen Dienstes besetzt, ebenso eine Stelle des mittleren Dienstes ab Ok-

tober 2022. Eine weitere vakante Stelle des mittleren Dienstes wird voraussichtlich ab Februar 2023 besetzt werden. Seit November 2022 wurde in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Leverkusen eine befristete Hilfskraft eingestellt. Personalausfälle im Zwi-schenarchiv konnten dank Unterstützung aus dem Teilbetrieb FORUM im 1. Halbjahr 2022 aufgefangen werden.

Besonderheiten:

Bei den Unwettern im Juli 2021 wurde das benachbarte Stadtarchiv Leichlingen über-schwemmt. Bei der Evakuierung des Archivs leistete das Stadtarchiv Leverkusen an zwei Tagen mit zwei Personen Unterstützung. Seit Dezember 2021 ist im Verwaltungsgebäude Miselohestraße ein Notquartier für Leichlinger Archivalien eingerichtet.

Projekte und Schwerpunkte für 2023

- Fortsetzung von Maßnahmen zur Bestandserhaltung.
- Weitere Erhöhung der Internet-Präsenz durch Fortführung der monatlichen Beiträge auf Facebook und Instagram. Sichtbarmachung der Bestände des Stadtarchivs auf dem Archivportal NRW und ggf. im Archivportal-D.
- Für das Stadtarchiv ist die Digitalisierung nicht nur eine wesentliche Voraussetzung für die schnelle Information und Verfügbarkeit von Dokumenten bei möglicher Schonung der Originale, sondern auch eine wesentliche Aufgabe der zukünftigen Arbeit. Zu den Aufgaben gehört es auch, die Archivierungsbedingungen und -möglichkeiten für ausschließlich in elektronischer Form erstellte und verwendete Dokumente sicherzustellen. Für die Überlieferung von E-Akten gelten die gleichen rechtlichen und historischen Kriterien wie für die traditionellen Informationsträger. Dieser zentralen Aufgabe der Archive in der Zukunft soll auch bei den anstehenden Personalveränderungen Rechnung getragen werden. Es ist absehbar, dass sich hier zusätzlicher personeller Bedarf ergeben wird.
- Für die Weiterentwicklung des Stadtarchivs durch das vom Oberbürgermeister vorgeschlagene Verwaltungsstandortkonzept in struktureller und personeller Hinsicht ist eine Einholung von Fördergeldern zur Bewirtschaftung der im Konzept genannten Gebäude angestrebt.
- Ab August 2023 wird das Stadtarchiv wieder einen Ausbildungsplatz zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, anbieten.
- Im Rahmen des Projektes „StadtRäume“ des Opladener Geschichtsvereins wird das Stadtarchiv ein Seminar zur Paläographie mit geplanten sechs Abendveranstaltungen zum Jahr 1923 anbieten und auch an den Workshops in Brüssel und Bracknell teilnehmen. Ansonsten ist das Stadtarchiv weiterhin Kooperationspartner, insbesondere für die Geschichtsvereine Leverkusens.

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Umsatzerlöse					
Entgelte Archiv	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
Sonstige Umsätze	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Erträge	100,00	50,00	100,00	50,00	
Zwischensumme	5.100,00	5.050,00	5.100,00	5.050,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger + Eigenbetriebe	319.850,00	319.850,00	319.850,00	319.850,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	30.000,00	0,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	349.850,00	319.850,00	319.850,00	319.850,00	
Gesamtsumme der Erträge	354.950,00	324.900,00	324.950,00	324.900,00	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	22.900,00	10.050,00	10.050,00	10.050,00	
Aufwand eigene Veranstaltungen und Sachaufwand Archiv	7.000,00	7.000,00	7.000,00	6.500,00	
Hilfs- u. Betriebsmittel, Skontoertrag	1.300,00	1.300,00	3.500,00	1.300,00	
Gebühren	2.250,00	2.150,00	2.250,00	2.050,00	
Zwischensumme	33.450,00	20.500,00	22.800,00	19.900,00	
Aufwendungen für bezogene					
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.000,00	2.500,00	1.000,00	2.000,00	
Inanspruchnahme JSL	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	9.900,00	7.400,00	5.400,00	6.300,00	
Kernverwaltung					
Zwischensumme	15.900,00	14.900,00	11.400,00	13.300,00	
Personalaufwand					
Personalaufwand	612.300,00	516.300,00	538.250,00	524.300,00	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	0,00	
Pensionsumlage Stadt	78.200,00	87.900,00	68.600,00	62.300,00	
Zwischensumme	691.500,00	605.200,00	607.850,00	587.600,00	

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	2.200,00	2.200,00	2.200,00	2.900,00	
Abschreibungen auf Altanlagen	14.900,00	14.900,00	14.900,00	14.900,00	
Zwischensumme	17.100,00	17.100,00	17.100,00	17.800,00	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	1.250,00	950,00	1.050,00	950,00	
Mitgliedsbeiträge	2.150,00	1.900,00	1.850,00	1.800,00	
Mietaufwand	237.000,00	229.500,00	229.500,00	229.500,00	
Werbe- und Druckkosten	200,00	200,00	200,00	100,00	
Dienst- und Schutzkleidung	100,00	100,00	100,00	50,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	21.900,00	27.500,00	53.150,00	16.100,00	
Post- und Fernmeldegebühren	3.700,00	3.800,00	3.700,00	3.700,00	
Fortbildung	500,00	500,00	800,00	500,00	
Reisekosten	1.000,00	1.000,00	200,00	200,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	27.450,00	24.150,00	24.350,00	22.350,00	
EDV Aufwand	54.400,00	44.400,00	40.400,00	41.400,00	
Zwischensumme	351.150,00	335.500,00	356.800,00	318.150,00	
Gesamtsumme Aufwand	1.109.100,00	993.200,00	1.015.950,00	956.750,00	
Auflösung Sonderposten	-150,00	-150,00	-150,00	-150,00	
Ergebnis	-754.000,00	-668.150,00	-690.850,00	-631.700,00	
Zuschussbedarf	754.000,00	668.150,00	690.850,00	631.700,00	
Kostendeckungsgrad	32,01%	32,72%	31,99%	33,96%	

2.3.7 Musikschule

Aufgaben und Zielsetzung

Die Musikschule der Stadt Leverkusen ist eine Einrichtung der kulturellen Bildung, deren Ziel es ist, in erster Linie Kindern und Jugendlichen, je nach Kapazität auch Erwachsenen, musikalische Bildung zu bezahlbaren Preisen zu ermöglichen.

Die Musikschule arbeitet qualitätsorientiert und versteht sich als Fachinstitut für Instrumental- und Vokalunterricht. Die Musikschule ist den Zielen der kulturellen Bildung verpflichtet, die in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, den Struktur- und Lehrplänen des VdM (Verband deutscher Musikschulen) sowie im KGST-Gutachten aus dem Jahr 2012 beschrieben sind. Kernaufgabe ist neben der qualifizierten Erteilung von Instrumental- und Gesangsunterricht das Musizieren in der Gemeinschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen vom Sinfonieorchester über Chöre und Kammermusikgruppen bis hin zu Jazz-, Rock-, Pop- und Folkloreformationen.

Ein reges Musikleben mit einer großen Zahl an Veranstaltungen und Wettbewerbsbeteiligungen pro Jahr zeigt die Leistungsfähigkeit des Hauses auch in der Öffentlichkeit. Die Musikschule organisiert, je nach Kapazitäten, die musikalische Umrahmung und Gestaltung städtischer und karitativer Veranstaltungen.

Die Musikschule fühlt sich den Zielsetzungen der Inklusion und Diversität verpflichtet. Eine gut ausgebaute Musikschule ist Standortfaktor und steigert die Attraktivität der Stadt. Die Musikschule ist Bildungspartner von KITAs und Schulen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2022

In der Musikschule wurden im Jahresverlauf 01.01. bis 31.12.2021 insgesamt 3.441 Schülerinnen und Schüler (Belegungen) unterrichtet. Die durchschnittliche Anzahl der Belegungen stellt sich aufgeteilt nach Fachbereichen u.a. wie folgt dar:

Elementarbereich: (Piepmätze, MFE, MGA, FFM)	774 Schülerinnen und Schüler
JEKISS:	589 Schülerinnen und Schüler
Sonderpädagogik:	93 Schülerinnen und Schüler
Instrumental- und Vokalfächer:	1.388 Schülerinnen und Schüler
Ensemble- und Ergänzungsfächer:	597 Schülerinnen und Schüler

Das Berichtsjahr 2022 war, wie das Vorjahr, wieder stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Wenn auch die Statistik der Schülerzahlen im Vergleich zu den Vorjahren, bis auf den Rückgang bei den Ensemble- und Ergänzungsfächern, keine nennenswerten Auffälligkeiten aufweist, muss doch erwähnt werden, dass viele Unterrichtsangebote im Gruppenunterricht Corona-bedingt phasenweise nur teilweise in Präsenz stattfinden durften.

Die Info-Veranstaltungen, die nicht stattfinden konnten, haben zu einem Rückgang der Anmeldezahlen geführt. Um das auszugleichen, wurde die Aktion IKAR ins Leben gerufen, eine lehrplankonforme Instrumenteninformation für die zweiten Klassen der Grundschulen. Aktuell nehmen 10 Leverkusener Grundschulen daran teil.

Im Rahmen der Digitalisierung werden dienstliche Endgeräte aus dem Förderprogramm „Digitalisierungsoffensive“ des Landes NRW beschafft.

Der deutliche Rückgang der Schülerzahlen im Ensemble- und Ergänzungsfachbereich hängt mit Unterrichtsausfall vieler Proben im Berichtsjahr durch Corona zusammen. Hier wird in den nächsten Jahren stark gegengesteuert. Ebenso werden neue Angebotsformate entwickelt.

Die Angebote mit Flüchtlingen konnten nur teilweise wieder aufgenommen werden, da die Landesfinanzierung auf 1/3 reduziert wurde. Kostenfreie Angebote für ukrainische Geflüchtete konnten neu geschaffen werden.

Der Wettbewerb Jugend musiziert wurde in Leverkusen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl war mit 31 gegenüber dem Vorjahr (48) stark gesunken, was der Unsicherheit geschuldet ist, ob der Wettbewerb überhaupt in Präsenz stattfinden kann. An einem Online-Wettbewerb bestand kein Interesse.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden im Berichtszeitraum wenige Veranstaltungen statt. Auch Probenwochenenden und die bekannten Musikfreizeiten in den Herbstferien mussten wieder ausfallen.

Ziele 2023

Auch im Jahr 2023 wird es um den Erhalt und Wiederaufbau gewachsener Strukturen gehen sowie die Entwicklung neuer Angebotsformate.

Es wird angestrebt, mit den städtischen KITAs zu einer intensiveren Zusammenarbeit zu kommen. Dies wäre über die Einführung von zusätzlichen Bezahlangeboten möglich – für die es eine rechtssichere Basis gibt oder eine Vollfinanzierung durch die KITA. Die gute Nachfrage aus den freien KITAs wird weiterentwickelt.

Der neue Fachbereich „Instrumenteninfo an Grundschulen“, wird weiterentwickelt mit dem Ziel, weitere Schulen für eine Teilnahme zu begeistern. Unter anderem soll hierdurch den tendenziell rückläufigen Anmeldezahlen (teilweise Corona-bedingt) im Instrumental- und Vokalbereich entgegengesteuert werden.

Die Zusammenarbeit mit den Gymnasien wird durch das Programm EMSA gestärkt. Hierfür richten Musikschule und kooperierende Schule Funktionsstunden für die Koordination ein.

Neben Angebot und Nachfrage steht Personalentwicklung im Zentrum. Es werden umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen zu Schulentwicklung, insbesondere zur Digitalisierung, entwickelt und durchgeführt. Zur Personalentwicklung gehört auch die Gewinnung neuer Kolleg*innen. In dem äußerst angespannten Arbeitsmarkt positioniert sich die Musikschule als attraktiver Arbeitgeber. Die Musikschule wird sich an den Hochschulen bekannter machen, um verstärkt Studierende früh an das Haus zu binden.

Die Digitalisierung der Verwaltung wird weiterentwickelt. Die Nutzung digitaler Medien für die Öffentlichkeitsarbeit wird ein Baustein, um die Musikschule im Stadtgebiet bekannter zu machen. Hierfür sollen dauerhaft Funktionsstunden eingerichtet werden.

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Umsatzerlöse					
Entgelte Musikschule	876.000,00	876.000,00	873.350,00	961.000,00	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Mieterlöse	73.650,00	73.650,00	73.400,00	69.650,00	
Sonstige Erträge	2.500,00	2.500,00	1.000,00	3.000,00	
Zwischensumme	952.150,00	952.150,00	947.750,00	1.033.650,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Land NRW	98.000,00	90.000,00	98.000,00	102.000,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	140.500,00	140.500,00	118.400,00	120.500,00	
Zwischensumme	238.500,00	230.500,00	216.400,00	222.500,00	
Gesamtsumme der Erträge	1.190.650,00	1.182.650,00	1.164.150,00	1.256.150,00	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	60.900,00	52.900,00	52.700,00	52.900,00	
Aufwand eigene Veranstaltungen	28.300,00	30.300,00	30.450,00	37.300,00	
Sachaufwand Musikschule	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	3.200,00	3.200,00	12.500,00	3.200,00	
Gebühren	15.700,00	15.250,00	15.000,00	15.050,00	
Brandschutz und Brandschutzwache	1.000,00	1.000,00	0,00	1.000,00	
Zwischensumme	113.100,00	106.650,00	114.650,00	113.450,00	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	150,00	150,00	0,00	150,00	
Grünflächenpflege	8.000,00	8.000,00	8.000,00	7.000,00	
Reinigung durch Fremdunternehmen	57.200,00	55.200,00	57.100,00	51.200,00	
Sonstige bezogene Leistungen und JSL	0,00	0,00	300,00	0,00	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.000,00	1.000,00	1.000,00	2.000,00	
 Honorare allgemein	 145.000,00	 90.000,00	 130.000,00	 380.000,00	
 Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	 53.300,00	 41.500,00	 41.650,00	 37.100,00	
Zwischensumme	264.650,00	195.850,00	238.050,00	477.450,00	

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2023	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2022	Erfolgsplan 2021	Erläuterungen 2023
Personalaufwand					
Personalaufwand	2.995.850,00	2.955.850,00	2.715.850,00	2.337.250,00	
Anpassung Urlaubsrückstellung	2.000,00	2.000,00	2.000,00	500,00	
Zuführung Rückstellung	0,00	0,00	0,00	0,00	
Pensionsumlage Stadt	17.900,00	17.000,00	16.900,00	16.100,00	
Zwischensumme	3.015.750,00	2.974.850,00	2.734.750,00	2.353.850,00	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	14.200,00	14.200,00	14.200,00	16.600,00	
Abschreibungen auf Altanlagen	47.400,00	47.400,00	47.400,00	47.400,00	
Zwischensumme	61.600,00	61.600,00	61.600,00	64.000,00	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	7.300,00	6.200,00	6.150,00	6.000,00	
Mitgliedsbeiträge	5.150,00	4.750,00	5.150,00	4.300,00	
Mietaufwand	53.500,00	72.600,00	55.800,00	67.200,00	
Werbe- und Druckkosten	600,00	600,00	650,00	600,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	71.550,00	49.050,00	52.050,00	59.950,00	
Post- und Fernmeldegebühren	6.300,00	6.700,00	4.800,00	6.850,00	
Fortbildung	30.000,00	3.000,00	5.000,00	2.000,00	
Reisekosten	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.700,00	1.700,00	1.750,00	1.700,00	
Übrige sonstige betriebliche	109.200,00	100.050,00	104.300,00	99.550,00	
EDV Aufwand	69.200,00	60.600,00	64.200,00	60.600,00	
Sonstige geleistete Zuschüsse	800,00	0,00	0,00	800,00	
Zwischensumme	360.300,00	310.250,00	304.850,00	314.550,00	
Gesamtsumme Aufwand	3.815.400,00	3.649.200,00	3.453.900,00	3.323.300,00	
Grundsteuer	450,00	400,00	400,00	400,00	
Auflösung Sonderposten	-5.050,00	-5.050,00	-5.050,00	-6.450,00	
Ergebnis	-2.620.150,00	-2.461.900,00	-2.285.100,00	-2.061.100,00	
Zuschussbedarf	2.620.150,00	2.461.900,00	2.285.100,00	2.061.100,00	
Kostendeckungsgrad	31,24%	32,45%	33,75%	37,87%	

3 Vermögensplan

Der Vermögensplan enthält alle Einnahmen und Ausgaben aus Anlageveränderungen und aus der Kreditwirtschaft. Zum Ansatz im Vermögensplan 2023 kommen nur Maßnahmen, die Herstellungsaufwand / Anschaffungskosten im Sinne des § 255 HGB und § 6 EstG sind und nach Aktivierung im Anlagenbestand der KSL geführt und planmäßig abgeschrieben werden.

Die im Vermögensplan dargestellten Maßnahmen werden in der Regel über Kassenkredite finanziert (zum Teil refinanziert durch Fördermittel o.ä.).

Investitionsplanung 2023				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
FORUM	Erneuerung der Orchesterbestuhlung	75.000 €	15.000 €	Die Bestuhlung ist aufgrund der wiederkehrenden Auf- und Abbauarbeiten nicht mehr voll funktionsfähig und entspricht nicht mehr dem technischen Standard.
FORUM	Austausch der Garderobensysteme im Garderobenfoyer	40.000 €	4.000 €	Um das personal- und zeitintensive Garderobensystem praktikabler und kundenfreundlicher handhaben zu können, soll es gegen eine Klappgarderobe ausgetauscht werden.
FORUM	Erneuerung des Schmuck- und Spielvorhangs im Großen Saal	150.000 €	30.000 €	Der im Jahr 1969 angeschaffte Schmuck- und Spielvorhang im Großen Saal muss alters- und sicherheitsbedingt erneuert werden.
FORUM	Erneuerung der Lautsprecher im Großen Saal und auf der Bühne	350.000 €	50.000 €	Altersbedingt entstehen an den Lautsprechern aus 1995 immer mehr Risse und Schäden. Zudem sind sie nicht mehr zeitgemäß.
FORUM	Austausch der mobilen Leinwand	6.000 €	1.200 €	Bei der mobilen Leinwand, die regelmäßig vermietet wird, ist die Standsicherheit nicht mehr gegeben.
FORUM	Polsterung der mobilen Bestuhlung	220.000 €	44.000 €	Die Bezüge der mobilen Bestuhlung sind durch permanente Nutzung sehr verschlissen und weisen bereits Risse auf. Damit sie weiterhin vermietet werden können, müssen sie dringend gepolstert bzw. bezogen werden.
FORUM	Anschaffung von Flipcharts für den Kleinen Bereich	6.000 €	1.200 €	Insbesondere für den Tagungsbereich kommen die Flipcharts regelmäßig zum Einsatz, wodurch sie überwiegend nicht mehr funktionstauglich sind. Um den Kundenwünschen auch weiterhin gerecht zu werden, ist die Anschaffung neuer Flipcharts unabdingbar.

Investitionsplanung 2023				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	Anschaffung Videokonferenzsystem	15.000 €	3.000 €	Landesförderung von 12.121,33 €
Kulturbüro	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Kulturbüro/JKG	Ersatzbeschaffung PC's	17.500 €	5.833 €	Die vorhandenen Rechner, die vom Fördererverein angeschafft wurden, sind nur noch eingeschränkt einsatzbereit und nur noch mit veralteter Software nutzbar. Es lohnt sich nicht mehr, in diese Rechner-Struktur zu investieren. Die grafische Gestaltung am Computer ist in der künstlerischen Bildung nicht mehr wegzudenken. Daher ist es für die Jugendkunstgruppen wichtig in diesem Bereich den Kindern und Jugendlichen Angebote machen zu können. Dies ist nur mit einer zeitgemäßen Ausstattung möglich. Es sollen wieder 10 Arbeitsplätze auf dem Stand der Technik eingerichtet werden.
Bibliothek	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	6.000 €	1.200 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Museum	Parkanlage Schloss Morsbroich	200.000 €	20.000 €	Investive Aufwendungen des Projekts "Entwicklung des Ensembles Morsbroich" reduzieren die Ausgabeermächtigung von 400.000 € des Erfolgsplans in gleicher Höhe. Die Ausgabeermächtigung des Vermögensplans in Höhe von 200.000 € steht insofern unter korrespondierendem Vorbehalt, so dass im Jahr 2023 maximal 400.000 € gem. Ratsbeschluss vom 04.04.2022 verausgabt werden dürfen.
Museum	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Museum	Ersatzbeschaffung Mobiliar Gartensaal	5.000 €	500 €	Fortführung der in Vorjahren begonnenen Maßnahme.

Investitionsplanung 2023				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
VHS	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	3.000 €	600 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
VHS	Erneuerung defekter Medien	2.500 €	2.500 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
VHS	Eine mobile digitale Tafel für die Unterrichtsräume der Außenstelle Rheindorf	10.000 €	1.250 €	Die Anschaffung erfolgt zur zeitgemäßen Unterrichtsgestaltung. Die dortigen Unterrichtsräume werden zunehmend auch für die Durchführung von Integrationskursen genutzt. Die digitalen Tafeln können daher von Lehrenden der Schulabschlusskurse und der Integrationskurse genutzt werden.
VHS	Ersatzbeschaffung von Laptops für einen Computerraum	20.000 €	6.667 €	Die Laptops in Raum 3 des Computerstudios wurden 2017 beschafft. Zur weiteren Aufrechterhaltung des Unterrichtsbetriebes ist eine Neuanschaffung unbedingt erforderlich.
VHS	Ersatzbeschaffung eines Servers für das Computerstudio der VHS	10.000 €	3.333 €	Der bisher vorhandene Server im Computerstudio ist defekt und muss ausgetauscht werden
VHS	Umzug des Computerstudios in ein neues Gebäude: Anschaffung zwei digitale Tafeln 20.000 €, Tische und Stühle 25.000 €, einer Küche (falls nicht vorhanden) 10.000 € und weiterer Ausstattung (Whiteboards, Schränke, Garderobe etc.) 10.000 €	65.000 €	13.000 €	Aufgrund der Kündigung des Citypoints zum 30.06.23 ist für das Jahr 2023 der Umzug des Computerstudios in neue Räumlichkeiten erforderlich. Diese müssen komplett neu ausgestattet werden. Die nicht mit Laptops bestückten Räume sollen mit digitalen Tafeln ausgestattet werden, um auch dort z.B. Integrationskurse durchführen zu können.
Archiv	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Musikschule	Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstiger Geschäftsausstattung	20.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Büro Betriebsleitung	Anschaffung E-Auto für Gesamt-KSL	45.000 €	7.500 €	Landesförderung von 35.000 €
Büro Betriebsleitung	Unvorhergesehenes für den Gesamtbetrieb	250.000 €	50.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs inkl. Vorbehaltsmittel Museum
Anschaffungen KSL gesamt:		1.548.000 €	269.183 €	

Vermögensplan Folgejahre

Für allgemeine Ersatz- und Neuanschaffungen einschl. der Positionen „Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstige Geschäftsausstattung“ sowie „Unvorhergesehenes für den gesamten Betrieb“ wird in den nächsten Jahren jeweils eine Summe von 250.000 € veranschlagt werden.

Weitere Maßnahmen für den Vermögensplan sind derzeit noch nicht erkennbar; ob Maßnahmen aufgrund von Sachverständigenprüfungen erforderlich werden, kann nicht prognostiziert werden.

4 Finanzplan

Prognose Geschäftsergebnis

Finanzplan	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung
Summe Erträge	4.635.000	4.751.100	4.998.600	5.048.600	5.099.100	5.150.050
Liquide Personalkosten inkl. Pensions- und Beihilfeumlage	10.151.900	10.727.500	10.834.700	10.943.100	11.049.100	11.156.150
Sonstige Kosten	7.641.200	9.244.450	8.582.250	8.620.450	8.668.750	8.317.550
Summe Aufwendungen	17.793.100	19.971.950	19.416.950	19.563.550	19.717.850	19.473.700
Zinsen und Steuern	19.900	19.950	19.900	19.900	19.900	19.900
Auflösung Sonderposten	-35.100	-35.100	-29.200	-28.650	-28.650	-28.650
Ergebnis vor Zuschuss der Kernverwaltung	-13.142.900	-15.205.700	-14.409.050	-14.506.200	-14.610.000	-14.314.900
Brutto-Zuschuss der Kernverwaltung	10.834.100	11.460.500	11.525.800	11.632.200	11.739.600	11.448.200
Handelsrechtliches Ergebnis	-2.308.800	-3.745.200	-2.883.250	-2.874.000	-2.870.400	-2.866.700
./nicht liquide Buchungen	312.400	312.400	286.300	276.700	276.700	276.700
Liquides Ergebnis	-2.031.500	-3.467.900	-2.626.150	-2.625.950	-2.622.350	-2.618.650
	Prognose					
	30.09.2022					
Prognose handelsrechtliches Ergebnis	-2.087.950					
Prognose liquides Ergebnis	-1.810.650					
Rücklagenbestand 31.12. *)	3.212.050	-533.150	-3.416.400	-6.290.400	-9.160.800	-12.027.500

*) Rücklage 31.12.2021 auf Basis des vorläufigen Jahresergebnisses 2021 = 5.300.000,00 € (./ Prognose handelsrechtliches Defizit zum 31.12.2022)

Erläuterungen

Der Rücklagenbestand verringert sich jährlich um das handelsrechtliche Ergebnis, welches insbesondere auch die nicht liquiden Abschreibungen und Personalarückstellungen enthält, die seit Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung in der Zuschusszahlung der Kernverwaltung an die KSL nicht enthalten sind. Dies führt und führte regelmäßig zu einer Belastung des Ergebnisses mit entsprechend negativen Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Die tariflichen und strukturellen Personalkostensteigerungen, die in der realen Entwicklung der letzten Jahre regelmäßig in einer Höhe von 2,5 bis über 3,0 % liegen (rd. 275.000 bis 330.000 €), können nicht über den jährlich um 1,00 % erhöhten Zuschuss finanziert werden. Eine Kompensation durch Personalabbau - wie in den Vorjahren in der Regel bzw. teilweise erfolgt - ist ohne Einschränkung des Leistungsangebots der KSL nicht möglich.

Bei Personalkosten von rd. 11 Mio. € führt dies zu einer jährlichen nicht gegenfinanzierten Belastung von 165.000 € bis 220.000 €, die sich aufgrund eines „negativen Zinseszins-Effekts“ dynamisch zu Lasten des Eigenkapitals entwickelt.

Das Ergebnis der aktuell laufenden Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst für Kommunen und den Bund lässt sich derzeit noch nicht einschätzen. Aufgrund der Forderungen der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) in Höhe von 10,5 % oder mindestens 500 € bei einer Laufzeit von 12 Monaten ist davon auszugehen, dass mit einem Abschluss von deutlich über den oben genannten Tarifabschlüssen gerechnet werden muss und sich insofern zusätzliche finanzielle Belastungen ergeben könnten.

Durch den mit der Unterfinanzierung der KSL sich zwangsläufig ergebenden Bedarf an höheren Kassenkrediten und damit einhergehenden Zinsbelastungen, wächst die potentielle Gefahr weiterer Belastungen durch steigende Zinsen. Dies könnte die bereits kritische Finanzsituation weiter verschärfen.

Bei der Aufstellung der Wirtschafts- und Finanzplanung 2023 ff. wurde zunächst befürchtet, dass sich die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine Konflikts zusätzlich belastend auf die Entwicklung des Eigenkapitals auswirken, so dass das Eigenkapital - bei gleichbleibender unzureichender Bezuschussung - bereits im Laufe des Jahres 2023 aufgebraucht sein würde.

Wie einleitend ab Seite 4 erläutert, wurde durch das „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie und dem Krieg gegen die Ukraine folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz – NKF-CUIG)“ die Möglichkeit einer zusätzlichen Bezuschussung der Kernverwaltung für die Jahre 2020 bis 2023 in Höhe der durch die Corona-Pandemie voraussichtlich zu erwartenden Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen eingeräumt. Die Isolierung von Haushaltsbelastungen aufgrund des Ukraine Konflikts können voraussichtlich bis einschließlich 2026 geltend gemacht werden.

Die konkreten Auswirkungen der dargestellten potentiell möglichen zusätzlichen Bezuschussung auf die Finanzplanung können nicht belastbar kalkuliert werden, so dass die Entwicklung des Eigenkapitals der Jahre 2023 ff. diesen Effekt zunächst nicht berücksichtigt.

Die erforderlichen Kalkulationen und Abrechnungen der zusätzlichen Bezuschussungen sind extrem aufwändig und erfordern einen Abgleich mehrerer Hundert Ertrags- und Aufwandspositionen. Die „Corona-Kalkulation und –Prognose“ -und ab dem Jahr 2022 zudem für die Belastungen des Ukraine Konflikts- unterliegen einer völlig anderen Systematik und Betrachtungsweise, so dass hier das standardisierte Berichtswesen der Quartalsberichte nicht verwendet werden kann.

Die Abrechnung des zusätzlichen Zuschusses für 2020 in Höhe von 2.020.000 € hat bspw. ergeben, dass die Zahlung um rd. 270.000 € reduziert werden muss. Für das Jahr 2021 ergab sich eine Rückzahlungsverpflichtung in 2022 von 535.000 € von ursprünglich abgerufenen 1.135.000 €. Die Zuschusszahlungen 2022 können voraussichtlich dann wiederum erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 abgerechnet werden usw.

Die - zugegebenermaßen recht komplizierten - dargestellten Abhängigkeiten und daraus resultierenden Konsequenzen der zusätzlichen Bezuschussung werden jedoch - bei kon-

servativer Betrachtungsweise - dazu führen, dass der in der Finanzplanung dargestellte Verbrauch des Eigenkapitals, der rechnerisch im Laufe des Jahres 2023 eintreten würde, im Laufe des Jahrs 2024, bestenfalls zu Beginn des Jahres 2025, voraussichtlich eintreten wird.

Darüber hinaus enthält der Wirtschaftsplan 2023 verschiedene „Vorbehaltspositionen“ (im Wesentlichen beim Teilbetrieb Museum in Höhe von rd. 500 T€), die teilweise noch politischer Beschlüsse bedürfen. Aufgrund der späten Beratungen des Wirtschaftsplans 2023, der Verabschiedung des städtischen Haushalts 2023 und dem sich anschließenden -voraussichtlichen- Anzeigeverfahren bei der Bezirksregierung Köln, werden von den o. g. geplanten Aufwendungen sehr wahrscheinlich nur geringere Anteile tatsächlich verausgabt.

In Kombination mit der zusätzlichen Bezuschussung im Sinne des NKF-COVID-19-Ukraine-Isolierungsgesetz – NKF-CUIG, wird sich die Eigenkapitalentwicklung bei den Jahresergebnissen 2022 und 2023 in voraussichtlich hoher 6-stelliger Größenordnung weniger negativ darstellen, als in der o. g. Tabelle beschrieben.

Eine Verrechnung des Jahresergebnisses mit der Rücklage wird unter Berücksichtigung der Prognose und der Eigenkapitalausstattung der KSL voraussichtlich im Laufe Jahr 2024 nicht mehr möglich sein. Ab dem Jahr 2024, spätestens zu Beginn des Jahres 2025, würde es auf eine Verrechnung mit dem Stammkapital der KSL hinauslaufen. Zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung und zur Erhaltung des Stammkapitals müsste der Verlust gemäß §10 Abs. 6 EigVO aus Hausmitteln der Stadt Leverkusen ausgeglichen werden.

Die äußerst problematische finanzielle Entwicklung der KSL muss insofern möglichst bis Ende des Jahres 2023 durch eine nachhaltig veränderte Finanzierungsstruktur aufgehalten werden. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Spenden- und Sponsoringmittel in einer relevanten Größenordnung dauerhaft nicht generiert werden können und insofern nicht für eine belastbare Wirtschafts- und Finanzplanung geeignet sind. Nur durch eine auskömmliche Bezuschussung der Kernverwaltung, die sich an der realen Entwicklung der Preissteigerungen und finanziell relevanten politischen Beschlüssen orientiert, kann verhindert werden, dass elementare Einschnitte im Angebotsspektrum der KSL realisiert werden müssen. Dies konnte bislang glücklicherweise durch Initiative von Politik und Verwaltung verhindert werden.

Unabhängig von der erläuterten grundlegenden Finanzierungsproblematik arbeitet die Betriebsleitung der KSL kooperativ mit den Leitungen sowie den Mitarbeiter*innen der Teilbetriebe dauerhaft und intensiv daran, dass im Rahmen des Möglichen unterjährig Einsparpotentiale und Verbesserungen der Ertragslage realisiert werden.

Bisher nicht bekannte Faktoren können darüber hinaus dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage und die Entwicklung der Teilbetriebe sowie der KSL insgesamt, wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Die Haushaltsplanung 2023 der Stadt Leverkusen und die damit korrespondierende Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL sieht eine inflationsbegründete Anpassung des städtischen Zuschusses in Höhe von +1,00 % für 2023 ff. vor.

Bei den Erträgen sind generelle Einnahmeverbesserungen von 1,00 % eingeplant.

Die Personalkosten für die Beschäftigten wurden für 2023 mit +3,0 % kalkuliert und für die Folgejahre Steigerungsraten von jährlich 1,00 % angenommen. Die beschriebenen Annahmen zur Entwicklung der Personalkosten entsprechen im Wesentlichen der Kalkulation der Stadtverwaltung.

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat das für die Jahre 2020 bis 2024 erstellte Weißbuch IV für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen am 21.01.2020 zur Kenntnis genommen. Durch das an der Erstellung beteiligte Architekturbüro wurde grundsätzlich festgestellt, dass sich alle Gebäude in einem guten Unterhaltungszustand befinden und größere substanzgefährdende Schäden in keinem der untersuchten Gebäude festgestellt worden sind.

Aufgrund der weiterhin schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen wird es auch in den kommenden Jahren nicht möglich sein, alle mit dem Weißbuch erfassten Instandhaltungsmaßnahmen umzusetzen. Der Fokus wird - wie in den Vorjahren - vor allem auf sicherheitsrelevante und werterhaltende Maßnahmen gerichtet.

Für die Jahre 2024 bis 2027 werden zunächst jeweils pauschal 500.000 € für die Instandhaltung und Wartung der Gebäude und technischen Anlagen eingeplant. Mit der Aufstellung der jeweiligen Wirtschaftspläne wird in der Folge dann von Jahr zu Jahr im Hinblick auf die finanziellen Möglichkeiten entschieden, welche Maßnahmen umgesetzt werden können.

Für die gesetzlichen und vertraglichen Kosten sowie für die Verwaltungskosten wurden jährlich 1,00%ige Steigerungen eingeplant.

5 Erläuterungen zum Stellenplan

a) Beschäftigte

In der KSL waren zum Jahresende 2022 155 Beschäftigte (inklusive einer Auszubildenden in der Stadtbibliothek) aktiv auf den 128 Planstellen (111,53 vollzeitverrechnet zzgl. 15,18 überplanmäßig) des Stellenplanes 2022 beschäftigt.

Mit dem Stellenplan für die Beschäftigten ergeben sich 2023 folgende Veränderungen:

➤ Büro Betriebsleitung	+ 1,00 vollzeitverrechnete Stelle
➤ Archiv	+ 2,00 vollzeitverrechnete Stellen
➤ FORUM	+ 2,00 vollzeitverrechnete Stellen
➤ Musikschule	+ 7,67 vollzeitverrechnete Stellen
Mehr/Weniger	+/- 12,67 vollzeitverrechnete Stellen

Im Büro Betriebsleitung wurde in Abstimmung mit dem Fachbereich Personal und Organisation eine zusätzliche Beschäftigtenstelle zur Sicherstellung des Wissenstransfers im Hinblick auf 3 anstehende Verrentungen sowie zur Unterstützung bisher nicht vorhandener Vertretungsregelungen eingerichtet.

Im Stadtarchiv wurden 2 Beamtenstellen durch Beschäftigtenstellen ersetzt und eine Beschäftigtenstelle wiederum durch einen Beamten ersetzt sowie eine Auszubildende wurde in ein Beschäftigtenverhältnis übernommen.

Im Teilbetrieb FORUM wurden 2 Beamtenstellen durch Beschäftigtenstellen ersetzt.

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 22.03.2021 wurde den bisherigen Honorarkräften der Musikschule das Angebot unterbreitet, zukünftig in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis nach dem TVöD angestellt zu werden. Das Angebot wurde von 17 Honorarkräften angenommen. Im Rahmen der geförderten Musikschuloffensive wurde eine Beschäftigte eingestellt und darüber hinaus eine bislang überplanmäßig Beschäftigte im Verwaltungsbereich der Musikschule unbefristet übernommen.

Die überplanmäßigen Stellen reduzierten sich um 6,99 vollzeitverrechnete Stellen von 15,18 auf 8,19. Von den aktuell überplanmäßig besetzten Stellen stehen 6,68 in Verbindung mit Krankheitsvertretungen, Stellenvakanzen, Wiedereingliederungsmaßnahmen und Fördermaßnahmen Langzeitarbeitsloser sowie der Beschäftigung bisher in kurzfristigen Arbeitsverhältnissen tätigen Mitarbeiter*innen im Museum und FORUM.

Es verbleiben danach 141 Beschäftigten-Stellen (124,2 vollzeitverrechnet). In ihrem Gründungsjahr hatte die KSL noch 170 Stellen (150,7 vollzeitverrechnet); insofern wurden bisher insgesamt 29 Stellen (26,5 vollzeitverrechnet) eingespart. Es verbleiben 5 vollzeitverrechnete Stellen mit einem kw-Vermerk. Diese Stellen können, solange sie besetzt sind, nicht zu Einsparungen führen.

b) nachrichtlich: Beamtinnen und Beamte

2023 werden in der KSL 15 Beamtinnen und Beamte aktiv auf 15 Planstellen (13,5 vollzeitverrechnet) beschäftigt sein. Im Stadtarchiv wurden 2 Beamtenstellen durch Beschäftigtenstellen ersetzt und eine Beschäftigtenstelle wiederum durch einen Beamten ersetzt. Im Teilbetrieb FORUM wurden 2 Beamtenstellen durch Beschäftigtenstellen ersetzt. Die Beamtinnen und Beamten werden im Stellenplan 2023 der Kernverwaltung mit folgenden Besoldungsgruppen geführt werden:

2023	Stellen	2022	Stellen
A 15/16	1	A 15/16	1
A 14	2	A 14	2
A 13 g.D.	2	A 13 g.D.	2
A 12	1	A 12	1
A 11	5 (4,0 vollzeitverrechnet)	A 11	6 (5,0 vollzeitverrechnet)
A 9/A 10	1 (0,5 vollzeitverrechnet)	A 9/A 10	1 (0,5 vollzeitverrechnet)
A 9 m.D.	1 (1,0 vollzeitverrechnet)	A 9 m.D.	4 (3,0 vollzeitverrechnet)
A 8	1	A 8	0
A 7	1	A 7	1
Gesamt	15 (13,5 vollzeitverrechnet)	Gesamt	18 (15,5 vollzeitverrechnet)

6 Stellenübersicht der KulturStadtLev

Entgelt- gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitver- rechnet)	Stellenplan- vermerke 2023	Bes./Verg./Lo- hn- Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitver- rechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2022 vollzeitver- rechnet
2023				2022			
AT	0	0,00	2,00 kw 3,00 kw	AT	1	1,00	0,00
15Ü	0	0,00		15Ü	0	0,00	0,00
15	1	1,00		15	1	1,00	1,00
14	3	3,00		14	2	2,00	3,00
13	8	7,00		13	8	7,00	7,00
12	6	6,00		12	5	5,00	5,00
11	6	4,82		11	7	5,82	4,78
10	7	7,00		10	5	5,00	6,00
9c	0	0,00		9c	0	0,00	0,00
9b	47	41,42		9b	40	34,25	39,48
9a	6	6,00		9a	3	3,00	5,00
8	6	6,00		8	6	6,00	5,75
7	18	17,00		7	18	17,50	15,54
6	9	8,50		6	7	6,50	8,04
5	15	12,07		5	16	13,07	10,76
4	4	1,94		4	2	1,50	2,14
3	3	1,33		3	5	1,77	1,06
2Ü	0	0,00		2Ü	0	0,00	0,00
2	2	1,12		2	2	1,12	0,00
1	0	0,00		1	0	0,00	0,00
Summe	141	124,20		Summe	128	111,53	114,55
<u>nachrichtlich</u> Beamte	15	13,50		<u>nachrichtlich</u> Beamte	18	15,50	13,55
Gesamt	156	137,70		Gesamt	146	127,03	128,10